

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die kgl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Inserate werden Montags und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 31.

Freitag, den 19. April

1889.

## Erlaß an die Ortsbehörden,

### die Zählung der Fabrikarbeiter betreffend.

Zu der am 1. Mai dieses Jahres vorzunehmenden Zählung der Fabrikarbeiter werden den betreffenden Ortsbehörden des hiesigen Verwaltungsbezirktes die nöthigen Formulare in den nächsten Tagen zur Verteilung an die darauf bezeichnenden Gewerbetreibenden von hier aus zugehen. Die betreffenden Gewerbetreibenden haben diese Formulare am 1. Mai dieses Jahres ordnungsmäßig auszufüllen, mit ihrem vollen Namen zu unterzeichnen und hierauf an die Ortsbehörde zurückzugeben. Von den Ortsbehörden sind die ausgefüllten Zählbogen längstens bis zum 10. Mai dieses Jahres anher einzureichen. Meißen, am 15. April 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Kirchbach.

## Erinnerung

der Ortsbehörden, welche damit noch im Rückstande sind, an die längstens bis zum 28. dieses Monats zu bewirkende Einreichung des Verzeichnisses über die in ihren Orten wohnhaften katholischen Glaubensgenossen nach dem vorgeschriebenen Schema, eventuell eines Vacatscheines. Meißen, am 16. April 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Kirchbach.

## Bekanntmachung.

Jede 2. und 4. Woche des Monats wird 1 Feldwebel des Bezirks-Kommandos

Wittwoch von 2 bis 4 Uhr

im Gasthof zum „weißen Adler“ in Wilsdruff

zur Abnahme jeder Art persönlicher Meldungen von Mannschaften des Beurlaubtenstandes expediren.

Königliches Bezirks-Kommando Meißen.

## Bekanntmachung.

Etwasige Gesuche um Veretzung von Schulkindern aus einer Bürgerschule in die andere sind bei dem Unterzeichneten bis Freitag, den 26. d. M. von den Eltern persönlich resp. schriftlich anzubringen. Wilsdruff, den 15. April 1889.

Der Direktor der städt. Schulen.

E. Gerhardt.

### Tagesgeschichte.

Der Kaiser stattete in Fortsetzung seiner Besuche an den deutschen Fürstenthümern am Sonntag auf dem oldenburgischen Hofe den schon angekündigten Besuch ab. Am Montag gegen Mittag reiste der hohe Herr von Oldenburg aus weiter nach Wilhelmshafen, um daselbst die nach Samoa zum Einsatz für die gestrandete „Olga“ abgehende Kreuzerflotte „Alexandrine“ einer Besichtigung zu unterziehen, womit der allerhöchste Kriegsherr auf's Neue sein besonderes Interesse für die vaterländische Kriegsmarine bekundete. Zugleich gedachte der Kaiser hierbei das aus dem Suezkanal nach der Heimath zurückbeorderte Schulgeschwader zu besichtigen und hatte deshalb der Geschwaderkommandant Kontradmiraal v. Hollmann in Gibraltar telegraphischen Befehl erhalten, die Heimkehr so zu beschleunigen, daß er mit seiner Flotille am Montag in der Außenjade vor Wilhelmshafen eintreffen könne, was bei der Precision, mit welcher unsere Schiffe fahren, wohl auch der Fall gewesen sein dürfte.

Der Kaiser traf am Dienstag Nachts von dem Ausfluge nach Oldenburg und Wilhelmshafen wieder in Berlin ein. In Oldenburg ist dem erlauchten Schirmherrn des Reiches ein ungemein glänzender Empfang zu Theil geworden, wozu wohl der Umstand mit beitrug, daß Kaiser Wilhelm überhaupt das erste Mal in der Residenzstadt des Großherzogthums Oldenburg und am dortigen Hofe erschien. Der äußere Glanz des Empfanges wurde inbesonderem noch durch Herzlichkeit übertroffen, mit welcher die Bevölkerung Oldenburgs den kaiserlichen Gast begrüßte und welche von der patriotischen Gesinnung der Oldenburger ein erhebendes Zeugniß ablegte. Auch in Wilhelmshafen, woselbst der Kaiser nach Beendigung seines Besuches am oldenburgischen Hofe am Montag Mittag eintraf, wurde er in festlicher Weise empfangen. Hier schiffte sich der hohe Herr an Bord der nach Samoa abgehenden Kreuzerflotte „Alexandrine“ ein und geleitete sie bis in die Höhe von Wangerong, bei seinem Abschiede Schiffe und Mannschaft Gottes Schutz empfehlend; mit dem Aviso „Greif“ fuhr er nach Wilhelmshafen zurück. Am Dienstag besichtigte der Kaiser vor der Rückreise nach Berlin das inzwischen eingetroffene Schulgeschwader.

Zum Alters- und Invalidenversorgungsgesetz wird den „Hamb. N.“ von einem nationalliberalen Abgeordneten aus Berlin geschrieben: „In der Presse ist viel die Rede gewesen von einem innerhalb der nationalliberalen Fraktion an den Vorstand gerichteten Ersuchen, auf eine Vertagung der dritten Lesung bis zum Herbst hinzuwirken. Die Thatsache ist richtig. Auf das Entschiedenste aber ist die Anschauung zurückzuweisen, als ob hinter diesem Ersuchen sich irgend welches Obstruktionsbestreben verborgen hätte. Die Gesamtstimmung der nationalliberalen Fraktion kann getrost dahin gekennzeichnet werden, daß dies Gesetz unter allen Umständen noch in der gegenwärtigen Legislaturperiode zu Stande kommen muß. Im Uebrigen war, da der Abschluß der zweiten Lesung

sich vor Ostern schlechterdings nicht mehr erreichen ließ, der Wiederzusammentritt des Reichstages im Mai eine unausweichliche Nothwendigkeit. Ueber die Zweckmäßigkeit der Vertagung der dritten Lesung bis zum Herbst ist also im Augenblick das letzte Wort noch nicht zu sprechen. Verhehlen aber läßt sich schon jetzt nicht, daß, wenn es einigermaßen möglich erscheint, des vollständigen Abschluß des Gesetzes in diesem Frühjahr einer Verschiebung jedenfalls vorzuziehen ist. Die menschlichen Dinge sind immer dem Unvorhergesehenen unterworfen. Wer weiß, was bis zum Herbst geschieht, was im Winter geschehen könnte! Denn der gegenwärtige Reichstag hat nur bis zum 21. Februar zu leben! Hoffen wir also, daß in diesen reichlich drei Wochen Osterferien die Meinungen sich so weit erklären, daß die Abgeordneten neugesäubert zur Vollendung des gewaltigen Werkes nach Berlin zurückkehren.“

Berlin. Der Zusammentritt der Samoakonferenz soll nunmehr, der „Post“ zufolge, etwas am 1. Mai erfolgen. Größter Wahrscheinlichkeit nach wird Deutschland dabei durch den Staatsminister Grafen von Bismarck und den Geheimen Legationsrath Krauel vertreten sein. Da die Konferenz auf deutschem Boden stattfindet, würde auch der Vorsitz derselben von Deutschland geführt werden. — Auf der Reise nach England im Monat Juni wird Sr. Maj. der Kaiser nach Analogie seiner früheren Besuchsreisen von dem Staatsminister Grafen v. Bismarck begleitet sein. — Wie der „N.-Z.“ gemeldet wird, verlautet aus guter Quelle, Lord Salisbury werde, einer Einladung des Fürsten Bismarck folgend, in der Woche nach Ostern diesen besuchen.

Die Installation des Herzogs Adolf von Nassau als Regent von Luxemburg hat sich auch unter Sympathieumgebungen der europäischen Souveraine und Regierungen für den Herzog-Regenten vollzogen. So erhielt derselbe Glückwunsch-Telegramme zur Uebernahme der Regentschaft seitens der Kaiser von Deutschland und Oesterreich, des Königs Albert von Sachsen, des Großherzogs von Baden und anderer regierender Fürsten. Auch verschiedenen Regierungen, unter ihnen die deutsche und französische, gingen auf die amtliche Benachrichtigung vom Regentenantritte des Herzogs von Nassau bereits Antwortschreiben in Luxemburg ein.

Wien, 15. April. Gegenüber beunruhigenden Meldungen deutscher und französischer Blätter über das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth wird authentisch mitgetheilt, daß die neuralgischen Schmerzen in der jüngsten Zeit wesentlich gemildert sind. Von einer Massagecur in Wiesbaden wird die vollständige Hebung des Leidens zuverlässig erhofft. Im Uebrigen ist der Gesundheitszustand Ihrer Majestät vollkommen befriedigend und die gegentheiligen Gerüchte sind unbegründet.

Paris. Der Festausschuß stellte das Programm für die auf den 6. Mai anberaumte Eröffnung der Ausstellung zusammen; es lautet in seinen Hauptpunkten: Um 2 Uhr Eröffnung der Aufstellung



durch den Präsidenten der Republik. Artilleriefalven verkünden die Ankunft des Präsidenten, der sich alsbald nach der Haupthalle begiebt, wo die Feierlichkeit stattfindet, dann folgt die Besichtigung der Ausstellung. Die öffentlichen Gebäude und Denkmäler, die Hauptplätze und die Umgebung des Ausstellungsplatzes sollen festlich geschmückt und Abends erleuchtet werden. Nach Eintritt der Dunkelheit findet ein venetianisches Fest auf der Seine zwischen der Ludwig-Philipp-Brücke und Passy statt und 10 Uhr Abends wird auf dem Erbauungswurf des Pont Royal, auf der Terrasse des Tuileriengarten und der Insel Grenelle Feuerwerk abgebrannt. Zugleich ist großes Nachtfest auf dem Ausstellungsplatz mit Erleuchtung der Gärten und Paläste des Marsfeldes, des Trocadero und des Eiffelturms. Dann folgt ein großer Zapfenstreich mit Fackeln, an dem sich alle Regimentsmusiken von Paris, 100 Trommler und Pfeifer, sowie mehrere Privatgesellschaften beteiligen. Während des Zapfenstreiches soll der ganze Eiffelturm mit bengalischem Feuer beleuchtet werden. Besondere Einladungen werden für die Eröffnung der Ausstellung nicht ergehen; der Eintrittspreis beträgt drei Franken.

Der „Post“ wird aus Paris vom heutigen Tage gemeldet: Der französische Ministerrat hat beschlossen die Einrichtung einer fürstlichen Wohnung zur Aufnahme des Schahs von Persien und seiner beiden Söhne gelegentlich ihres Besuches zur Weltausstellung im Juni. — Die Börse war durch eine von der Grenze kommende Depesche beunruhigt, ein französischer Offizier sei von deutschen Soldaten ermordet worden, natürlich die Erfindung eines Börsenspielers.

In Ostafrika kann der deutsche Reichscommissar, Hauptmann Wischmann, bereits einen bemerkenswerthen Erfolg seiner Thätigkeit verzeichnen, obwohl Herr Wischmann erst ganz kurze Zeit auf seinem verantwortungsvollen Posten weilte. Es ist infolge seiner Bemühungen eine Waffenruhe zwischen den Deutschen und den Aufständischen an der Küste vereinbart worden und vielleicht gelingt es, auf dieser Grundlage zu einer dauernden Verständigung mit den Aufständischen zu kommen, zumal die Erhebung der Araber bedeutend im Rückgange begriffen sein soll.

#### Vaterländisches.

Wilsdruff. Trotzdem daß unsere Stadt gegenwärtig ohne Stadtmusikchor ist, wird die hiesige Bevölkerung während der Osterfeiertage an musikalischen Kunstgenüssen nicht Mangel zu leiden haben. Am ersten und zweiten Feiertage finden im „Hotel zum goldenen Löwen“ Concerte der rühmlichst bekannten Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft J. Hinterwaller aus Innsbruck statt, welche Concerte immer einen großen Reiz für das Publikum haben, daher es auch an beiden Tagen an Concertbesuchern nicht fehlen wird. — Am dritten Feiertag findet im „Hotel zum weißen Adler“ anlässlich der Einweihung des neu decorirten Saales und zur Feier des Geburtstages unseres allverehrten Königs Albert eine „Große musikalisch-dellamatorische Soiree“, veranstaltet von Mitgliedern des königlichen Hoftheaters zu Dresden, statt. Das Concert wird mit einem Prolog zum Geburtstage Sr. Maj. des Königs Albert eingeleitet werden. Den werthen Damen und Herren, welche das Concert ausführen, steht der beste Ruf zur Seite. Im Uebrigen verweisen wir auf das in vorliegender Nummer befindliche Programm. — Weiter wird am dritten Feiertag der Militärverein im Saale des „Rathskellers“ den Geburtstag seines hohen Protectors, unseres allverehrten Königs Albert, durch einen Commerc festlich begehen.

In diesem Jahre fallen die beweglichen Feste der morgenländischen Christenheit mit denen der protestantischen und katholischen Kirche zusammen. Es werden demnach am nächsten Sonntag auch die Russen, Griechen und die zahlreichen Völkerschaften der Balkanhalbinsel das Osterfest mit uns feiern. Die kirchliche Feier der Auferstehung wird bei den Katholiken bereits am Sonnabend Abends 8 Uhr, bei der griechisch-katholischen Christenheit Nachts 12 Uhr und bei den übrigen christlichen Religionsgemeinschaften fast ausnahmslos am Sonntag Vormittag begonnen. Das Passahfest der Juden trifft in diesem Jahre ebenfalls mit unserem Osterfest zusammen.

Zur königlichen Altersrentenbank in Dresden (Landhaus- und König Johannstraße) sind im vorigen Monat März 398 640 M. in 656 Einlagen, das sind 98 Einlagen mehr als im gleichen Monat des Vorjahres, eingezahlt worden. Die Betheiligung an der Bank ist also noch im Steigen begriffen. Die bisher überhaupt geleisteten Einzahlungen betragen über 16 Millionen Mark, von denen mehr als drei Millionen allein im vorigen Jahre zur Einzahlung gelangt sind. Bei dem hohen Werthe, welcher dem Bezug von Altersrenten gegenwärtig beigemessen wird, steht zu erwarten, daß die Benutzung der Altersrentenbank noch längere Zeit zunimmt.

Wie das „Meißn. Tzbl.“ aus bester Quelle erfährt, wird die bereits erwähnte Parade der sächsischen Armee vor Kaiser Wilhelm am 6. September bei Lommahsch stattfinden.

Zur „Komik der Schulstube“ ist dieser Tage in der Nachbarschaft von Pirna bei einem Examen in der biblischen Geschichte wieder ein hübscher Beitrag geliefert worden. Von dem Lehrer befragt, was das Rothe Meer that, als Moses mit dem Stocke darauf schlug, antwortete ein Mägdelein kurz entschlossen mit den von allgemeiner Heiterkeit begrüßten Worten: „Es schpritzte!“

Nach einer zwölfstündigen Sitzung wurde am Freitag vom königl. Landgericht Dresden der Gutsbesitzer Carl Theodor Froberg aus Wessa bei Lommahsch wegen schwerer Körperverletzung zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt, nachdem er sich im Laufe der Verhandlung verpflichtet hatte, den Verletzten neben Erstattung der Auslagen eine Entschädigung von 5500 Mark zu zahlen. Die Anklage betraf einen Vorgang, der bereits in der Nacht vom 19. zum 20. November 1886 in dem Wölffischen Restaurant in Lommahsch stattgefunden und wobei F. den Lehrer Dörner beratt mißhandelte, daß derselbe in dauerndes Siechthum verfiel.

In Mägeln bei Oschatz wurde am Sonntag die diesjährige Gewerbeausstellung im Beisein mehrerer geladener Ehrengäste durch Bürgermeister Bönngen eröffnet. Die Ausstellung ist sehr gut besichtigt und hatte sich am Tage ihrer Eröffnung eines sehr zahlreichen Zuspruches zu erfreuen. Am Montag beehrten die Herren Kreisauptmann von Ehrenstein aus Leipzig und Amtshauptmann v. Schröder aus Oschatz vom Vorstande des Gewerbevereins, Redakteur Strahmer und Bürgermeister Bönngen begrüßt, die Ausstellung mit ihrem Besuche. Die ausgestellten Gegenstände, ausschließlich Erzeugnisse des Gewerbe- und Handwerkerstandes von Mägeln, fanden ungetheilte Anerkennung.

Etwa 500 Schmiedegesellen Leipzigs und von Reudnitz haben in einer vorigen Sonntag abgehaltenen öffentlichen Versammlung die Bedingungen festgesetzt, unter denen sich, vorausgesetzt, daß die Meister und Gehilfen nicht noch auf die Forderung der Gehilfen eingehen, der Schmiedestrick über Leipzig und Reudnitz gleichmäßig vertheilt soll. Die Differenz zwischen dem Verlangen der Gehilfen und der Bewilligung der Prinzipale ist nicht mehr groß; es scheint aber doch nach dem Verlauf der Gehilfen-Versammlung, daß dieselben eher auf Ablehnung, als Zustimmung seitens der Prinzipale rechnen. Ferner wurde beschlossen, die Angelegenheit den früheren Leitern zu übertragen und aufgefordert, daß alle unver-

heiratheten Kollegen abreisen. Gleichzeitig soll in den Arbeiterblättern vor Zugung gewarnt werden. Als Unterstützung für die Streikenden wurde für die Verheiratheten 12 M., für die Unverheiratheten 8 M. festgesetzt, doch wird für die erste Woche der Arbeitsniederlegung nichts gezahlt.

Dieses Jahr feiert die Firma G. L. Daube u. Co. in Frankfurt a. M. — von den großen Annoncen-Geschäften Deutschlands das zweitälteste — das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Der Nutzen des Ankündigungens ist heute in fast allen Kreisen erkannt. Mehr und mehr wird die Ueberzeugung durchdringen, daß die Erweiterung des Marktes für Erzeugnisse deutschen Gewerbes eine begeisterte Ankündigungsthätigkeit mit sich bringt, wie auch der Concurrenzkampf diese nothwendig macht. Der größte Antheil an dem Verdienst, das deutsche Publikum von der Zweckmäßigkeit und dem Nutzen des Inserirens überzeugt zu haben, gebührt den größeren und besseren Annoncengeschäften und von diesen steht das Haus Daube wahrlich nicht in letzter Linie. Dasselbe giebt soeben zum 25. Male ein Zeitungs-Verzeichniß heraus. Das gratis dargebotene, handliche Verzeichniß bringt die Titel der Zeitungen aller Länder, soweit sie für die Bedürfnisse des inserirenden Publikums in Betracht kommen, nach Reichthum, Einzelnländern und Provinzen zusammengestellt, mit Angabe der Erscheinungszeit, der Auflage und des Insertionspreises. In reichlicher Auswahl enthält sodann das Verzeichniß wie früher eine große Anzahl Fachschriften übersichtlich zusammengestellt.

Nach vielen Jahren vom Leiden befreit. Klein-Lausenburg. Nach vielen erfolglosen Versuchen hatte meine Frau bereits alle Hoffnung auf Erleichterung ihres langjährigen Lungen- und Nagenleidens aufgegeben, bis mir endlich von einem Bekannten der Rath erteilt wurde, zu dem weltberühmten Gesundheits-Kräuter-Honig Zuflucht zu nehmen. Meine Frau brachte ihn in Anwendung, nach kurzer Zeit fühlte sie bedeutende Linderung und jetzt ist sie von diesen Uebeln ganz befreit, so daß sie wieder in der Wirkthätigkeit thätig sein kann. Hoffmann, Handelsmann. Erhältlich in Flaschen à M. 1.—, 1,75 und 3,50 in Wilsdruff bei Apotheker Tzschaschel.

#### Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Charfreitag:  
Vorm. 8 Uhr Beichte. 8 1/2 Uhr Gottesdienst. Predigt über Ev. Luc. 23, 44—48. Nach der Predigt Feier des h. Abendmahls. Anmeldung wie gewöhnlich. Nachm. 2 Uhr Gedächtnisgottesdienst mit Predigt.

1. Osterfeiertag:  
Vorm. 8 Uhr Gottesdienst. Predigt über Ev. Marc. 16, 1—8. Nachm. 1 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Ev. Luc. 24, 1—9.

2. Osterfeiertag:  
Vorm. 8 Uhr Gottesdienst. Predigt über Ev. Luc. 24, 13—35.  
An den Kirchthüren wird an beiden Feiertagen eine Collecte für die sächs. Bibelgesellschaft eingesammelt werden.

## Junge Leute,

im Alter von 14 bis 23 Jahren, welche als Postgehülfen in den Postdienst eintreten wollen, werden

für das Postgehülfen-Examen sicher vorbereitet.

Näheres zu erfahren bei dem Kaiserl. Postamte in Wilsdruff.

## Die Drogen-, Farben- u. Chemikalienhandlung von Paul Kletzsch

empfiehlt zur Saison

alle Delfarben

zum Streichen von Fenstern, Thüren, Möbeln, Fußböden, Gartenzäunen, dick und streichrecht, sowie sämtliche

Maler- und Maurerfarben, Lacke, Firnisse, Terpentinöl, Maler- und Maurer-Pinsel, Gyps, Kreide, Cement etc.

Große Auswahl in

gefirnisten Wandmustern, sowie alle in das Fach schlagenden Artikel in bester Waare zu den billigsten Preisen.

Wilsdruff, Paul Kletzsch, Dresdnerstraße 67. Drogen-, Farben- u. Chemikalien-Handlung.

## Lanolin-Schwefelmilchseife.

Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife überraschend in ihrer Wirkung gegen alle Hautunreinigkeiten, als Mitesser, Blüthchen, Röthe des Gesichts, Hautschärfe etc. und giebt der Haut einen zarten, blendendweissen Teint. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei Apotheker Tzschaschel.

Wer an Haarausfall und Kopfschuppen leidet, brauche immer das vollkommen unschädliche, reellste und wirksamste Präparat:

Bernh. Knauth's Arnica-Haaröl.

Fläschchen zu 50 und 75 Pf. in Wilsdruff allein ächt in der Drogenhandlung von Paul Kletzsch.

## Ferd. Salzbrenner,

Möbel-Fabrik Meissen.

empfiehlt zu Ausstattungen wie Einzelbedarf sein großes Lager aller Arten Tischlermöbel und Polstermöbel, versichert prompte und reelle Bedienung, sowie solide und geschmackvolle Ausführung, bei mäßigen Preisen.

Nur eigenes Fabrikat. Reichhaltiges Lager am Plage. Versandt per Möbelwagen oder Bahn unter Garantie.

## Einen jungen Menschen,

welcher Lust hat, die Sattlerprofession zu erlernen, sucht sofort Sattlermeister Eysser in Großsch.

1 Oberstube mit Zubehör ist zu vermieten beim Schuhmachermstr. Pinkert in Blankenstein.

Auch kann daselbst ein Lehrling antreten.



**ff. Türk. Pflaumen,**  
Amerik. Ring- und Schnittäpfel,  
süße Kirschen und ff. ital. Brünellen,  
Schlesische Backobstmischung,  
Russ. Zuckerschoten, getrocknete Steinpilze,  
neue Mergeln, ff. Paniermehl

empfehl  
**Gustav Adam.**

**Neuheiten in Filzhüten,**  
Cylinder- und Knabenhüten, feinste Farben und Formen,  
Confirmandenhüte, weich und gestieft,  
sowie Mützen jeder Art empfiehlt bei größter Auswahl  
**Rudolf Springsklee,**  
Kürschnermeister, am Markt.  
Zickelfelle kauft zum höchsten Preis der Obige.

Mein Lager aller Sorten geschmiedete Nagel,  
Drathbaunagel und Stifte, sowie blanke  
Hufnagel zu sehr billigen Preisen, empfiehlt zur geneigten Berücksichtigung  
**Gotthelf Sommerlatt,**  
Nagelschmiedemstr.,  
Schulgasse 185.

**Brillant-Eierfarben**  
in Packeten zu 10 und 5 Pf.,  
**Anilin-Stoff-Farben** in allen Nuancen,  
à Packet 25 Pf.,  
**Phoenix-Farben** zum Aufbürsten,  
à Packet 25 Pf.,

empfehl  
**Bruno Gerlach.**

**Kleesaat:**  
Grüne, rothe, weisse und gelbe,  
seidfrei gereinigt,  
Feld- und Gartengras-Saat,  
Runkeln und Gemüse-Saat

empfehl  
**Bruno Gerlach.**

**Das Neueste**  
in  
Cylinder-, Filz- u.  
Knaben - Hüten,

sowie **Confirmanden-Hüten**, empfiehlt in größter Auswahl  
zu den billigsten Preisen  
5 Freiburgerstraße 5. **Otto Reinhardt,**  
Hutmachermeister.

feinster weißer  
**Valparaiso-Honig,**  
à Pfd. 75 Pf.,  
**Eierfarben** in Packeten à 5 Pf.

empfehl  
Wilsdruff. die Drogen-, Farben- & Chemikalien-Handlung  
von **Paul Kletzsch.**

**Frisch bereitetes Baumwachs**  
in Stangen und kaltsüßig,  
**Polborn's Raupenleim**  
zur Vertilgung der Obstzucht schädlicher Insecten,  
**Tabak-Extract**  
zur Vertilgung der Blutläuse und Käsen bei Pferden, Kindern etc.  
in Flaschen à 50 Pf. und ausgewogen,  
die Drogen-, Farben- & Chemikalien-Handlung  
von **Paul Kletzsch.**

empfehl  
**Wilsdruff.**

**Freiburgerstrasse.**  
Sonnenschirme für Damen in den neuesten  
eleganteren Mustern mit den feinsten Stöcken von  
3 Mk. bis 12 Mk. Geringere Sorten Sonnen-  
schirme 1,50 bis 2 Mk.  
Herrensonnenschirme, einfarbig und gemustert,  
mit den modernsten Stöcken, von 1,50 bis  
7 Mk. Regenschirme für Damen, Herren und Kinder in  
Baumwolle, Zanella, Gloria, Halb- und Ganzseide, 2 Mk. bis 15 Mk.  
Da zu mir auch viel Schirme zur Reparatur kommen, die vom Haus-  
firer gekauft sind, so theile mit, daß der Vergleich mit meinen Schirmen  
immer ergeben hat, daß dieselbe Sorte bei mir bis 1 Mk. billiger ist.

**Wilsdruff.** **Oswald Hoffmann.**

**Wilsdruff.**  
**Grösste Auswahl**

in

Gummiwäsche,  
Gummikragen,  
Gummimanschetten,  
Gummivorhemden,  
Leinen-Wäsche,  
Oberhemden,  
Glacéhandschuhe

Manschetten,  
Kragen,  
Vorhemden,  
Cravatten,  
Shlipse,  
Hosenträger,

empfehl in nur reeller Waare  
**Theodor Andersen,**  
Dresdnerstraße.

**Dank.**  
Für die so überaus reichen unerwarteten Beweise der Liebe und des Wohlwollens, die uns bei Gelegenheit unsres 50jährigen Jubiläums durch herzliche Gratulationen und sinnige Geschenke dargebracht wurden, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.  
Kaufbach. Die Familie **Bormann.**

Der heutigen Nummer liegt als Extrabeilage eine Geschäftsempfehlung des Manufakturwaarenhauses **Siegfried Schlesinger,**  
Dresden, König Johannstraße, bei.

Das  
**Fleisch- und Wurstwaaren-Lager**  
Freibergerstrasse No. 2,  
vis-à-vis dem Kaiserl. Postamt,  
empfehl **Mastrindfleisch, Schwein- und Kalbfleisch,** eine feine gute **Wurst,** als harte u. weiche Cervelatwurst, harte u. weiche Mettwurst, Mortadella, echte Trüffel u. Sardellenwurst, Zungenwurst, hausschl. Blut u. Leberwurst, sowie gekochten und rohen Schinken, Kalbs- und Schweinebraten, Lachschinken, russisch. Salat, Gallertschüsseln u. Sülze.  
**Otto Hörnig.**

Empfehle frisch geräucherte **Appetitswürstchen** und rohen und magern **Schinken,** sowie geschlachtete starke **Ziegen-Lämmer.**  
Achtungsvoll **A. Ziegs.**

Gute weiße Speisekartoffeln werden zu den billigsten Tagespreisen im Ganzen und Einzelnen verkauft  
Badergasse No. 80. **Hofmann.**

**Karpfen und Aale**  
zu haben. **M. Pagig** z. Reichspost.

**Feinsten Tafelhonig**  
empfehl **Herrmann Streubel.**

**Magdeburger Sauerkraut**  
empfehl **Herrmann Streubel.**

**Knabenanzüge:**  
Stoffanzüge von 4 Mk. an,  
Waschanzüge von 3 Mk. an

verkauft **Albert Regelin,**  
Wilsdruff, Bahnhofstraße 111.

**Barbier- und Friseur-Geschäft**  
von **Hugo Hörig,** **Bernhardt Pollack,**  
Innungsmeister **Wilsdruff** Meißnerstraße 43  
Freibergerstraße 108  
empfehlen sich zum Abonnement in und außer dem Hause. Gute pünktlichste und sauberste Bedienung.  
**Neu. Haarschneidemaschine. Neu. Champooing** (Kopfwäsche), **Kopfwalze.**

**Maurerschürzen und Putzleder**  
verkauft billigst **Moritz Junge.**

**Glacéhandschuh**  
in schwarz, weiß und couleur, für Herren und Damen, verkauft  
**Moritz Junge.**

**Eine Parthie Tymotheegrassamen**  
liegt zum Verkauf beim Gutsbesitzer **Schirmer** in Wilsdruff.

**Geflügelzüchter-Verein.**  
Die vom Verein angekauften zwei Stämme Cochinchina sollen **Sonnabend Nachm. 5 Uhr** nur an Vereinsmitglieder für das Höchstgebot abgegeben werden.  
**Der Gesamtvorstand.**

1. Osterfeiertag, Abends 7 1/2 Uhr:  
**Gesangs-Concert**  
des Männergesangsvereins „Eichenkranz“ zu Braunsdorf  
im Kühnel'schen Saale daselbst,  
wozu freundlichst einladet **d. V.**

**Gasthof Tanneberg.**  
Den 2. Osterfeiertag **Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet **H. Schubert.**

**Gasthof Limbach.**  
Den 2. Osterfeiertag starkbes. **Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet **Thiele.**

**Niederer Gasthof Braunsdorf.**  
Montag, den 2. Feiertag:  
starkbesetzte **Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet **O. Kühnel.**

**Dank.**  
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem Begräbnisse unseres herzensguten  
**Curt**  
zu erkennen gegeben wurden, sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.  
**M. Däbritz** und Frau.

**Herzlichen Dank.**  
Für die innige Theilnahme, welche uns von Freunden und Bekannten sowie von meinem Personal bei dem Verluste unserer kleinen lieben **Martha** durch sinnigen und überreichen Blumenschmuck zu Theil ward, sprechen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank aus.  
Wilsdruff, am 17. April 1889.  
**Guhlmann** u. Frau.



# Hotel goldner Löwe.

Den 1. und 2. Osterfeiertag

## Concert der rühmlichst bekannten Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft J. Hinterwaldner aus Innsbruck, bestehend aus 7 Personen.

Derselben wurde die hohe Ehre zu Theil, vor Ihren Majestäten dem Kaiser Alexander II. und der Kaiserin von Rußland, Ihrer Majestät der Königin von Serbien, Sr. k. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Carl Ludwig, Erzherzogin Maria Theresia, Erzherzogin Elisabeth, Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin Carl von Preußen, der Prinzessinnen Marie und Elisabeth von Preußen, der Großherzogin Caroline von Mecklenburg-Strelitz, dem Herzog und der Herzogin von Sachsen-Weiningen, der Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, Sr. Majestät dem König von Dänemark u. und vielen höchsten Herrschaften mit größtem Beifall zu concertiren.

Anfang  $\frac{1}{2}$  8 Uhr.

Entree 50 Pf.

Billets à 40 Pf. sind vorher bei Herrn Kaufmann Th. Ritthausen und bei Unterzeichnetem zu haben.

Am zweiten Feiertage nach dem Concert Ball.

Dazu ladet freundlichst ein

E. Gast.

# Hotel weisser Adler.

Dienstag, den 23. April, 5. Osterfeiertag:

Einweihung meines neu decorirten Saales.  
Zum Geburtstag Sr. Majestät unsers allverehrten Königs Albert

## Musikalisch-deklamatorische Soirée

von Mitgliedern des kgl. Hoftheaters in Dresden: Frau Lehmann und Niemetz und Herren Spies, Seifert, Niemetz und Scheer.

Prolog zum Geburtsfeste Sr. Majestät des Königs Albert,  
gedichtet von A. Spies, gesprochen von demselben.

I. Theil.

- 1) Die Liebe, Männer-Quartett v. Cherubini, gesungen von Herren Scheer, Niemetz, Spies, Seifert.
- 2) Der Trompeter, Lied für Bass v. Speier, gesungen v. Herrn Seifert.
- 3) Der Kuß, gemischt. Quartett v. Adam, gesungen von Fr. Lehmann, Fr. Niemetz, Herren Scheer u. Seifert.  
(Auf vielseitiges Verlangen)
- 4) Glöckchen-Duett für Sopran und Alt aus der Oper „Die Frau Weisserin“ v. Suppé, gesungen von Frau Lehmann und Frau Niemetz.
- 5) Gute Nacht, du mein herziges Kind, Lied für Tenor v. Fr. Abt, gesungen von Herrn Scheer.
- 6) Hoch Habsburg für Klyphon mit Clavierbegleitung, vorgelesen von Herren Seifert und Lehmann.

Anfang  $\frac{1}{2}$  8 Uhr. — Entree an der Kasse 60 Pf. — Billets à 50 Pf. im Vorverkauf sind beim Unterzeichneten zu haben.

Nach dem Concert BALL.

Dazu ladet freundlichst ein

II. Theil.

- 7) Das Herz am Rhein, Lied für Alt v. W. Hill, gesungen von Frau Niemetz.
- 8) Die Köselein, gemischt. Quartett v. Silcher, gesungen von Frau Lehmann, Frau Niemetz, Herren Scheer und Seifert.
- 9) Frühlingstoaste, Lied für Tenor v. Haefel, gesungen von Herrn Niemetz.
- 10) Adam und Eva, komisches Männer-Quartett, gesungen von Herren Scheer, Niemetz, Spies, Seifert.
- 11) Ich liebe dich, Lied für Sopran v. Glaes, gesungen von Frau Lehmann.
- 12) Humoristische Deklamation v. A. Spies, vorgelesen von demselben.

Otto Gietzelt.

### Militärverein „Wilsdruff u. Umgegend“.

Der Geburtstag Sr. Maj. unsers Königs Albert wird Dienstag, den 25. April a. e., Abends 8 Uhr durch einen Comers im Saale des Rathstellers gefeiert und ladet dazu die Mitglieder recht freundlich ein  
der Vorstand.

### Gasthof zum Erbgericht in Röhrsdorf.

Montag, den 2. Osterfeiertag:

Ballmusik, Schüler.  
wozu freundlichst einladet

### Gasthof Weistropp.

Montag, den 2. Osterfeiertag:

starkbesetzte Ballmusik,  
wobei mit guten Speisen und Getränken bestens aufwartet und ergebnst einladet  
Robert Branzke.

### Gasthof Grumbach.

Den 2. Osterfeiertag

starkbesetzte Ballmusik,  
wozu freundlichst einladet  
Anfang 4 Uhr,  
H. Richter.

### Gasthof zu Blauenstein.

Den 2. Osterfeiertag

Gesangsfränzchen  
des „Liederkränzes“ zu Blauenstein.  
wozu ergebnst einladet  
d. V.

### Hotel Adler.

Montag, den 2. Osterfeiertag:

öffentliche Ballmusik,  
wozu freundlichst einladet  
Otto Gietzelt.

### Hotel goldner Löwe.

Während der Osterfeiertage

Ausschank von ächt  
Münchener Zacherlbräu.  
achtungsvollst  
E. Gast.

### Schiesshaus.

Montag, den 2. Osterfeiertag, öffentliche Ballmusik, wozu freundlichst einladet  
C. Schumann.

### Lindenschlößchen.

Den 2. Osterfeiertag öffentliche Ballmusik,  
wozu ergebnst einladet  
E. Kunzsch.

### Gasthof zu Kaufbach.

Den 2. Osterfeiertag

Ballmusik,  
wozu freundlichst einladet  
Otto Bochmann.

Die nächste Nr. d. Bl. wird Dienstag früh ausgegeben, Inserate für dieselbe aber möglichst bis Sonntag Abend erbeten.

Redaction, Druck und Verlag von D. K. Berger in Wilsdruff.  
Hierzu eine Beilage



# Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu No. 31.

Freitag, den 19. April 1889.

## Ostern.

Im Winde wogt die grüne Saat,  
Die Bäume treiben frische Sprossen,  
Weit über Wald- und Wiesenpfad  
Hat sich der Frühlingshauch ergossen.  
Und durch die junge Lenzespracht  
Verkünden hell mit Festfrohlacken  
Erlösung aus der Winternacht  
Des Ostertages fromme Glocken.

Und hast bethrüntes Auges du,  
Was du geliebt, hinausgetragen  
In's letzte Bett zur stillen Ruh',  
Dann soll das Osterfest dir sagen:  
Es giebt kein ewiges Vergeh'n,  
Sie schlafen nur, die Todesmühen,  
Es weckt dereinst ein Aufersteh'n  
Auch sie, wie jeder Lenz die Blüten.

Und Hallelujah! tönt es weit  
Als Gruß durch alle Christenlande  
Voll Auferstehungsfreudigkeit:  
Heut' brechen selbst des Todes Bande.  
Drum athme auf, du Menschenbrust,  
Wirf ab dein Bangen, deine Sorgen,  
Auch dir kommt heut voll Lenz und Lust  
Ein goldner Auferstehungsmorgen.

Hast du auch einsam oft geweint,  
Schlug dir das Leben schwere Wunden,  
Blick' auf, die Oster Sonne scheint  
Und sie verheißt dir bess're Stunden;  
Hielt lange Krankheit dich in Haft  
Und ließ dich Todesfurcht erbeben —  
Der Lenz giebt selbst dem Würmchen Kraft,  
Er bringt auch dir ein neues Leben.

Es gehet, Jahr um Jahr erneut,  
Durch's Osterfest ein liebend' Beben,  
Giebt wunden Herzen Trost und Freud'  
Und jedem Frühling neues Leben.  
O halt' an dieser Liebe fest,  
Laß dir das Herz von ihr durchbringen,  
Dann wird das Auferstehungsfest  
Auch dir des Segens Fülle bringen.

(Ch. Tgbl.)

## Verhlungene Wege.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ich weiß, doch wird der Alte uns nur wenig nützen können. Wir müssen einen ebenbürtigen, unverdächtigen Beistand haben, einen treuen, verschwiegene Freund.“

„O, das kann kein anderer als Major Tellkamp uns sein,“ fiel Hedwiga mit aufleuchtendem Blick ein, „nicht wahr, Tante Ulrike, an ihn hast Du gedacht?“

„Ich will's nicht leugnen,“ versetzte diese, leicht erröthend, „der Major ist der einzige Mann, dem wir in dieser gefährlichen Lage ganz vertrauen dürfen. Ihn müssen wir also ins Geheimniß ziehen und diese Aufgabe sollst Du lösen, Hedwiga!“

„Von Herzen gern, Tante! Soll es heute Abend noch geschehen? Johann kann mich begleiten.“

„Beileibe nicht, Kind! — Wir können nicht vorsichtig genug zu Werke gehen. Ich bin überzeugt, daß unser Haus genau bewacht wird.“

„O, Tante, das kann Dein Ernst nicht sein, es wäre zu entsetzlich.“

„Nein, nur logisch, Hedwiga!“ sprach Ulrike, bemüht, einen ruhigen Ton anzuschlagen. „Dein scharfer Verstand wird Dir sagen, daß die Polizei ihr Opfer unmöglich bei uns hätte suchen können, wenn sie es nicht bis hierher verfolgt. Der Commissar schien seiner Sache gewiß zu sein, weshalb er nicht verfehlen wird, dieses Haus eine Zeit lang bewachen zu lassen.“

Hedwiga nickte erregt. „So, so ist es, Tante!“ sprach sie mit einem tiefen Athemzuge, „ich werde also morgen zur gewohnten Besuchsstunde dorthin gehen. Wie aber wird Ulrich unter solcher unheimlicher Bewachung das Haus und die Stadt verlassen können, da man am Bahnhof auch jedenfalls auf ihn vigiliren wird?“

„Darüber will ich in dieser Nacht grübeln, Kind, der liebe Gott wird mir hoffentlich einen Ausweg zeigen, den armen Jungen, der doch im Grunde kein Verbrecher ist, zu retten.“

„Ich grübele mit, Tante Ulrike!“ gelobte Hedwiga mit feierlicher Stimme, „und finden wir nicht gleich den rettenden Gedanken, nun wohl, dann bleibt er hier, wo er für's Erste am besten aufgehoben ist. Wir müssen seine Anwesenheit nur vor Tante Jrmgard verbergen.“

„Sie darf keine Ahnung davon haben,“ rief Ulrike erschrocken, „es könnte ihren augenblicklichen Tod herbeiführen. Auch die übrige Dienerschaft darf nichts davon erfahren, nicht den leisesten Verdacht fassen. Also vorsichtig, Kind!“

„Ja, Tante! willst Du hier bei mir den Thee einnehmen?“

Nein, das würde auffallen, komm in einer halben Stunde ins Wohnzimmer, Tante Jrmgard nimmt den Thee in ihrem Zimmer, sie war vorhin auffällig schwach, hat sie vielleicht wieder die Vergangenheit berührt?“

„Wie gewöhnlich, Du weißt, daß sie dort am liebsten weilt. Wenn meine arme Mutter nur endlich Ruhe vor ihrer strengen Kritik fände, — es ist so grausam für mich.“

„Habe Geduld, Hedwiga, und verzeihe ihr,“ bat Ulrike sanft, „sie hat so viel gelitten, daß wir ihr dergleichen nicht anrechnen dürfen. — Nun aber die heitere sorglose Wiene wieder angenommen, Kind! Niemand darf es ahnen, daß die fatale Haussuchung uns mehr als oberflächlich berührt hat.“

Sie küßte die Nichte und verließ das Zimmer.

Hedwiga blickte ihr wehmüthig nach.

„Sie ist eine Heldin,“ flüsterte sie, „welche einer herzlosen Egoistin ihr Leben geopfert. Ich bewundere sie, würde ihr aber niemals nachsehen.“

VII.

Fräulein Ulrike hatte noch am selben Abend eine geheime Unterredung mit dem alten Johann gehabt, worauf dieser in der ersten Frühe des nächsten Morgens, bevor noch irgend ein Anderer im Hause wach geworden, geräuschlos bei dem überraschten Ulrich eingetreten war, und ihn auf des gnädigen Fräuleins Anordnung in eins der entlegensten Zimmer des großen Hauses geführt hatte.

Der gnädige Herr würden sich hier in Ihrem eigenen Zimmer, das Sie früher bewohnt haben, heimischer fühlen,“ setzte der Alte mit bebender Stimme hinzu, „und über meine Dienste besser verfügen können.“

Ulrich nahm dem alten Diener die Kerze aus der Hand, setzte dieselbe auf den Tisch und warf dann einen langen Blick in dem bekannten Raume umher.

„Es ist gut, alter Freund!“ presste er mühsam hervor, „gieb mir Deine Hand und leg' Dich dann wieder schlafen.“

„O, mein lieber, junger, gnädiger Herr!“ schluchzte Johann, gebieten

Sie nur über mich wie früher, und wenn mein altes Leben von Nutzen für Sie sein kann, so will ich es gern hingeben.“

„Ich danke Dir, Du treue Seele!“ versetzte Ulrich, mühsam seine tiefe tiefe Bewegung niederkämpfend, „wenn ich nur erst von hier fort wäre und wieder auf dem Meere mich befände, es sollte sicherlich die letzte Thorheit meines Lebens sein.“

Er winkte dem Alten, zu gehen, und seufzend verließ dieser das Zimmer.

Am Vormittag ging Hedwiga aus. — Das Wetter hatte sich aufgeklärt, die Sonne vergoldete mit ihren herblichen Strahlen die letzten wellen Blätter. Mit sorglos heiterem Antlitz hatte sie das Haus verlassen, einen Umweg durch die Promenaden gemacht, und dann das Haus des Majors betreten, wo sie zu ihrer großen Genugthuung diesen allein traf.

„Die Damen sind nach dem Bahnhof, meine kleine Gnädige!“ rief Tellkamp, ein stattlicher Fünfziger, mit kurzgeschorenem grauen Haar und starkem, militärischem Schnurrbart, dessen gutmüthiges Antlitz bei ihrem Anblick aufleuchtete, „wir haben eine große Ueberraschung gehabt, da, lesen Sie selber.“

Er reichte ihr das Telegramm, das Hedwiga verwundert überflog. „Ach, Ihr Nefse, der berühmte Reisende, kehrt heim, welche Freude für Sie Alle, lieber Herr Major!“

„Ja“, nickte er fröhlich, „der Wettersjunge schreibt natürlich keine Zeile, woher die Muße dazu nehmen? Der Blick kann's besorgen, — ich komme mit dem Elf-Uhr-Zuge, das muß hinreichend sein. Wollte natürlich auch hin, um ihn zu empfangen, da muß die alte Wunde von anno 66 wieder höllennähig rumoren und mich an's Haus fesseln. Aber bitte doch, sich zu setzen, Fräulein von Jmmendorf, — verzeihen Sie meine Bergeßlichkeit. Alles wohl daheim? Die gnädigen Tanten.“

„Tante Ulrike sendet mich zu Ihnen, lieber Herr Major!“ unterbrach Hedwiga ihn hastig, „sie erbittet einen großen Freundschaftsdienst von Ihnen.“

„Das freut mich von ganzem Herzen,“ versetzte der Major, sich stolz aufrichtend. „Ich stelle mich dem gnädigen Fräulein mit meiner Person und meiner unumschränkten Habe zur Verfügung.“

Wir befinden uns seit gestern Abend in einer furchtbaren Lage,“ fuhr Hedwiga rasch fort, „und Tante Ulrike meinte, daß wir eines treuen, verschwiegene Freundes, mit einem Worte, Ihres Beistandes bedürfen.“

„Ich danke dem gnädigen Fräulein für dieses Vertrauen,“ unterbrach der Major sie freudig erregt, „nur kurz jetzt, meine Gnädige, wir werden nicht lange mehr allein sein.“

Hedwiga erzählte mit halblauter Stimme, was sich seit gestern bei ihnen zugetragen, und gespannt hörte der Major zu.

„Halten Sie meinen Bruder für den Thäter?“ fragte sie am Schluß ihrer Erzählung.

„Nein, Fräulein Hedwiga!“ versetzte Tellkamp im Ton heiligster Ueberzeugung. „Ihr Bruder Ulrich zeichnete sich schon als Knabe durch strenge Wahrheitsliebe aus. Ich kannte ihn genau, er war mir lieb und werth, und wäre ich damals hier zur Stelle gewesen, dann hätte sein Schicksal jedenfalls eine andere Wendung genommen. Selbstverständlich werde ich jetzt für seine Rettung eintreten, das Wie müßte ich jedoch mit Ihrer Tante überlegen, und da das Frei Fräulein Jrmgard sicherlich nichts davon erfahren darf.“

„Um keinen Preis, Herr Major!“

„Ich selber ihr außerdem höchst unsympathisch bin,“ fuhr Tellkamp melancholisch lächelnd fort, „so müßte Fräulein Ulrike sich also zu einem Besuch in meinem Hause bequemen, wobei allerdings in den nächsten Tagen auf keine vertrauliche Erörterung zu hoffen ist.“

„Sie könnten immerhin einen Besuch bei uns wagen, ohne von Tante Jrmgard gesehen zu werden, Herr Major!“ bemerkte Hedwiga etwas zögernd.

Tellkamp sah sie nachdenklich an.

„Meinen Sie? — Nun, wir werden schon das Richtige finden, meine kleine Gnädige! — Hier meine Hand darauf, ich rette den armen Ulrich, trotz aller Wache und Spione. Er darf um keinen Preis in die Hände der Polizei fallen, da man ihn unbedingt für den Thäter halten und verurtheilen würde. Bewahren wir also das Geheiß vor einem Justizmord, da es schwer fallen dürfte, seine Unschuld festzustellen.“

„Zumal ihn Niemand als den Sohn unseres Hauses erkannt hat,“ setzte Hedwiga tief aufathmend hinzu.

„Was uns besonders zu Statten kommen soll,“ sprach der Major zuversichtlich, „hoffen wir das Beste, Fräulein Hedwiga! — Und nun —“

„Werde ich mich empfehlen, bevor Ihre Damen mit dem Erwarteten eintreffen. — Ach, da sind sie schon!“

Ein Wagen hielt vor der Thür. Während der Major, nachdem er Hedwiga gebeten, zu bleiben, das Zimmer verließ, um den Heimkehrenden zu begrüßen, entfernte sich diese ebenfalls und huschte eiligst auf einem andern, ihr bekannten Weg aus dem Hause, da es ihr zu peinlich erschien, als Fremde bei dem ersten Wiedersehen zugegen zu sein.



Es war ein herzlicher Empfang, welcher dem Neffen von dem Onkel Major zu Theil wurde. Der Sohn seiner Schwester, Egon Dorner, war ein ernster, junger Mann, von achtundzwanzig Jahren, viel zu ernst und gereift für seine Jugend, wie die Frau Mama bedauernd meinte, obwohl sie voll mütterlichen Stolzes auf den schönen, von einer südlichen Zone gebräunten Sohn schaute, welcher sich bereits einen berühmten Namen in der wissenschaftlichen Welt erworben hatte.

Vor fünf Jahren war Egon mit einer Afrika-Expedition hinausgezogen und als kühner Forscher und Reisender bekannt und geehrt worden. Sein erstes wissenschaftliches Werk hatte Epoche gemacht und sein Ansehen in der geehrten Welt fest gegründet, durfte die Familie nicht stolz sein auf diesen Angehörigen?

„Ich wundere mich nicht, daß ein berühmter Mann genau wie andere Menschentinder aussieht,“ meinte seine Pflegeschwester, die hübsche, blonde Magda, ihn muthwillig von allen Seiten beschauend. „Habe ich mir doch steif und fest eingebildet, daß ein solcher Mann, welcher jahrelang die Welt durchwandert und mit Wilden aller Art verkehrt hat, ein ganz apartes Aussehen haben müsse, etwa —“

„Nun, etwa?“ fragte Egon lächelnd, als sie stockend nach dem rechten Ausdruck zu suchen schien.

„Ach, wie ein Häuptling, mit Federhalm und Tätowirung,“ lachte Magda fröhlich auf.

„Aber Kind, welche absurde Idee!“ rief die Mama entsetzt.

„O, ich finde diese Idee sehr natürlich, liebe Mama!“ bemerkte Egon in seiner ruhig ersten Weise, „in früheren Zeiten wäre sie vielleicht verwirklicht worden, da kein Mensch des damaligen civilisirten Europa's und anders Glauben geschenkt haben würden. Wir sind übrigens bei den Negern gewesen, kleine Magda, setzte er lächelnd hinzu, „wo jeder Stamm seinen König besitzt, seine einzige Cultur, auf welche sie Anspruch machen. Und für einen Negern könnte ich meiner Hautfarbe nach beinahe schon passen.“

„Bewahre Gott, mein Junge!“ lachte der Major, sich behaglich in die eine Sopha-Ecke brügend, „Du siehst mit Deinem ernstesten Broncegesicht wie ein arabischer Emir aus. Komm', mach' Dir's bequem, nimm die andere Ecke ein; Sorge für einen guten Credeuztrunk, Magda!“

„Der Frühstückstisch ist im Speisezimmer hergerichtet, Rudolf!“ bemerkte die Regierungsräthin, zu ihrem Bruder gewendet. „Wir wollen Euch dort erwarten.“

„Gut, gut, liebe Clotilde,“ nickte der Major zufrieden, „laß uns einwilligen Cigarren bringen.“

Im nächsten Augenblick waren die beiden Herren allein und zündeten sich eine Cigarre an. In den Sopha-Ecken zurückgelehnt, beobachteten sie mit einer Art Andacht die kunstvollen Ringe des duftigen Krautes, welche langsam zur Decke emporstiegen.

Der Onkel schien dabei einen sorgenvollen Gedanken zu verfolgen, da sein Gesicht sich ungewöhnlich umwölkte.

„Du kennst doch die Familie von Jammendorf,“ fragte er plötzlich so unvermittelt, daß der schweigsame Nefse erstaunt emporfuhr.

„Freilich — freilich — so aus respectvoller Entfernung, lieber Onkel!“ versetzte Egon gerabezu verblüfft, weil er von der Jugendliebe desselben genug erfahren hatte, um von einer solchen Frage nicht im höchsten Grade überrascht zu werden.

„Der Freiherr ist im vorigen Jahr gestorben,“ fuhr der Major, nur mit seinen Gedanken beschäftigt, rasch fort, „die Familie, ich meine diese letzte Generation, ist von schweren Schicksalen heimgesucht worden. Vielleicht hast Du früher davon vernommen?“

„Es ist mir so, als ob sich dort vor vielen Jahren ein Drama abgespielt habe,“ versetzte Egon den Onkel nachdenklich anblickend, „handelte es sich nicht um ein Duell, einen Treubruch oder dergleichen?“

„Ja, um beides,“ nickte der Major, „in Folge dessen die älteste Tochter des freiherrlichen Hauses, welche gerade vermählt werden sollte, von einem Schlaganfall betroffen wurde, welcher eine lebenslängliche Lähmung zur Folge hatte.“

„Jetzt erinnere ich mich, Onkel — das Duell fand zwischen dem Freiherrn von Jammendorf und dem Grafen — wie nannte er sich doch?“

„Graf Rüdershausen —“

„Ah!“

Mit diesem kurzen Ausruf legte Egon seine Cigarre in den Aschbecher, weil im selben Moment die Thür geöffnet und Magda's schlanke, zierliche Gestalt sichtbar wurde.

„Wenn die Herren jetzt die Güte haben wollen,“ sprach letztere mit einem anmuthigen Knix.

Egon erhob sich rasch, um ihr den Arm zu bieten, und meinte lächelnd, daß er darauf gefaßt sei, sich nächstens ihren zukünftigen Gemahl vorstellen zu lassen.

„Und weshalb denn?“ fragte sie befremdet.

„Weil meine Pflegeschwester während meiner Abwesenheit zu reizend herangewachsen ist, um nicht ihre Verehrer und Anbeter zu haben.“

„O, versteht ein großer Gelehrter auch das Schmeicheln?“ lachte Magda belustigt auf, „hast Du's gehört, Onkel Rudolf?“ (Fortf. folgt.)

**Aus dem Wittwenleben der Kaiserin Augusta**  
erzählt in reizvollen Bildern ein von Berlin in die Provinz geschriebener Brief einer vornehmen Dame, welche sich der Huld der greisen Kaiserin erfreut und mit deren Erlaubniß dieser Brief von der „Post“ wiedergegeben wird. Wir entnehmen den Schilderungen desselben folgende besonders interessante Details. „Ist das Leben der Kaiserin Augusta auch der Vergangenheit zugewandt,“ sagt die Brieffreiberin, „so ist es doch nicht den Interessen der Gegenwart entfremdet. Wie aus dem Gespräche der Kaiserin zu entnehmen war, folgt sie mit reger Theilnahme allen Erscheinungen des Tages. Sie unterhält noch eine gewisse Geselligkeit zu Dinern wie zum Thee. Wie zu Lebzeiten des Kaisers wird der Thee entweder in dem kleinen Theezimmer im Parterre des Palais genommen oder, wenn ein größerer Kreis geladen ist, in dem daneben gelegenen Salon der Frau Großherzogin von Baden. Jeder Dienstag Abend gehört dem Kaiser und der Kaiserin, es kommen dann immer noch der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen dazu. Aus der Umgebung der Kaiserin Augusta hörte ich gar viel Liebes und Schönes von den innigen Beziehungen zwischen den jungen Majestäten vom Schloß und der Großmutter im Palais. Ein Freudentag für die Kaiserin ist der Freitag in gleicher Weise, wie er es für die Kinder des Kaisers ist, denn da dürfen sie die Urgroßmutter besuchen, die drei ältesten zumeist, der Kronprinz, Prinz Fritz und Prinz Albrecht. Die Kaiserin Augusta Victoria bringt sie selbst nach dem Palais. Unten im Vestibül, ehe sie die Kinder die Treppe hinaufführt, nimmt sie selbst ihnen die Paletots ab, macht ihnen die Haare zurecht, bringt die Blousen in Ordnung und dann geht es mit ihnen hinauf zur Urgroßmama. Kaiserin Augusta kommt in ihrem Stuhle der jungen Kaiserin bis zum Eingange ihrer Gemächer entgegen, dann begeben sich die beiden Kaiserinnen in das Wohnzimmer, das Arbeitskabinet der Kaiserin Augusta. Nun beginnt das Fest für die jungen Prinzen. In den beiden rothen Salons bis zum Balconsaal ist ihnen freier Spielraum gewährt. Sie haben ihren Schrank mit Spielsachen und dieser ist im Nu

entleert. Bald ist das ganze Thierreich, der Baukasten, Puppen und Couffissen zum Theater, Trompeten und Peitschen, Bilderbücher und alle Entzückungen der Kinderherzen auf dem Fußboden ausgebreitet und von hellster Kinderlust hallen die Säle wider. Ein Fest für die Kinder ist es, wenn „Tante Baden“ da ist, „die kann so schön mit uns spielen.“ Ein kindlich rührender Zug wurde mir vom Kronprinzen erzählt. Da die Großherzogin von Baden wegen ihrer geschwächten Augen sehr vorsichtig im Gehen sein muß, so bot ihr eines Tages die Kaiserin Augusta Victoria beim Hinaufsteigen über die zu den Gemächern der Kaiserin führende Treppe den Arm, um sie zu stützen. Das hörte der Kronprinz, und rasch war er an der andern Seite der Großherzogin, nahm mit seinen Händchen ihre Hand, um „Tante Baden auch mit zu führen.“ Die Großherzogin blieb eine Weile mit den Kaiserinnen zusammen, dann wollte sie wieder hinab in ihre Gemächer gehen. An der obersten Stufe der Treppe wartete aber schon der kleine Kronprinz auf sie, um, rückwärts hinabgehend, ihre Hand erfassend, sie zu unterstützen, damit sie an seiner Hand recht sicher ginge. Es war ihm gar nichts gesagt worden, er war nur einer Eingebung seines kindlichen Herzens gefolgt. Lebhafter Geist und tiefe Gemüthsregungen sind, wie man mir ebenfalls sagte, die hervorragenden Eigenschaften des Kronprinzen. Prinz Fritz ist weicher, wenn man will, empfindsam; dagegen von bereits merkbarem strammen Wesen ist Prinz Albrecht, der in Charakter und in äußerer Gestalt an den verstorbenen Prinzen Waldemar erinnert. Er giebt sich ganz dem Ritterdienste für die Urgroßmama hin, hält sich immer an ihrer Seite, schmiegelt sich an sie an, patronisirt sie, wie die Kaiserin Augusta sich ausdrückt. Die höchste Freude wird aber den Kindern bereitet, wenn sie alle drei zusammen die Urgroßmama in ihrem Fahrstuhl fahren dürfen. Vom Salon der Kaiserin Augusta in ihr Theezimmer ist nur eine schmale Thür, so daß der Fahrstuhl nur knapp hindurch kann; aber diesen wissen sie so geschickt hindurch zu bringen, daß, ob des gelungenen Werkes, immer heller Jubel ist. Es ist, wie mir eine Dame der Kaiserin versicherte, das anmuthigste, rührendste Bild, diese drei hübschen frischen, fröhlichen Knaben zu sehen, wie sie um die Urgroßmutter in ihren kindlichen Herzen sich bemühen, nur um ihr Lob zu verdienen oder ihr ein Lächeln der Freude abzugewinnen.“

Das photographische Atelier von E. Krause im Hause und Garten der Buchdruckerei zu Wilsdruff ist regelmäßig Sonntags u. Montags geöffnet und finden Aufnahmen bei jeder Witterung statt. — Garantie für gute Arbeit. — Solide Preise. —

**„Zacherlin“**



Das Vorzüglichste gegen alle Insecten

wirkt mit gerabezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

**Vor nichts ist mehr zu warnen, als vor den so sehr verfälschten offen in Papier ausgewogenen Insectenpulvern, welche mit „Zacherlin“ ja nicht zu verwechseln sind.**

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen in Wilsdruff bei Herrn Aug. Schmidt, „Körschenbroda“ „Reinhold Reichert, „Zharandt“ „F. F. Richter.

Haupt-Depot:  
**J. ZACHERL, WIEN.**

**Mariazeller Magen-Tropfen;**



vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens. Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Uebelriechendem Aethem, Blähung, langsamem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gichtschmerz, Ubel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Gichtleiden oder Verstopfung, Uebelriechen des Magens mit Speien u. Gedächtnis, Wüthens, Nüß, Veres u. Hämorrhoidalreizen. Preis 3 Flasche sammt Gebrauchsanw. 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versandt durch Apotheker Carl Brady, Kremser (Währen). Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein GEBHEIMNISSEL. Die Bestandtheile sind bei jedem Flaschchen in der Gebrauchsanw. angegeben. (100 D) Echt zu haben in fast allen Apotheken.

In Wilsdruff bei Apoth. Paul Tschaschel.  
Haupt-Depot für Sachsen in Leipzig: Engel-Apotheko.

**Caffee-Engros-Lager**  
Großartigste Auswahl, niedrigste Preise  
**Born & Dauch, Importeurs, Dresden**  
Einzelaufkauf direct vom Engros-Lager  
Seestraße Nr. 15, I. Stg. — Filiale: Hauptstraße Nr. 6.

Zur sofortigen Erfrischung sowie Erwärmung des Körpers

**Pfeffermünz-Pastillen**

bereitet mit feinstem englischen Pfeffermünz-Oel, aus der FABRIK von **GEBR. STOLLWERCK IN KÖLN** überall käuflich. C<sup>o</sup>.

in Rollen von 10 Pfg. 5 Pfg.



# Die Neuheiten in Frühjahrs- Kleiderstoffen

sind nunmehr vollständig und in einer Auswahl eingetroffen, welche zu bieten nur der massenhafte Absatz des Etablissemments ermöglicht. Die Zusammenstellungen sind auf das Sorgfältigste gewählt und ist jedem Geschmack, wenn auch noch so anspruchsvoll, Rechnung getragen.

Die Abtheilung für hochmoderne Stoffe enthält unter Anderem:

**Mousseline de laine**  
mit effectvollen bunten Carrés und dazu passendem glatten Stoff,  
Meter 190, 200, 220, 240, 250 Pfg.

**Mousseline de laine**  
mit bunten Seiden-Carrés und dazu passendem glatten Stoff,  
Meter 325, glatt 280 Pfg.

**Reinwollen Loden-Beige**  
mit großen bunten Carrés,  
Meter 265, glatt 220 Pfg.

**Reinwollen Cöper-Beige**  
mit breiten Seiden-Streifen,  
Meter 550, glatt 280 Pfg.

**Ramagirt Croisé-Beige,**  
Meter 350, glatt 280 Pfg.

**Reinwollen Satin ramage**  
in nur dunklen Farben,  
Meter 265 und 300 Pfg.

**Reinwollen Croisé**  
mit matten Jaquard-Streifen,  
Meter 220, glatt 190 Pfg.

**Reinwollen Neige, hochfein,**  
in zarten, hellen Farben, glatt und carrirt,  
Meter 220, 300, 350 Pfg.

**Mousseline de laine**  
mit farbigen Jaquard-Streifen,  
Meter 380, glatt 250 Pfg.

**Mousseline Beige**  
mit Satin-Streifen, Farbe in Farbe,  
Meter 320, glatt 250 Pfg.



**Gestickte Roben,**  
hochelegant, feinste Ausführung,  
Robe 30, 40 und 50 Mark.

**Bunt carrirte Seidenstoffe**  
in hochfeinen Farbenstellungen, zu Schärpen und Besätzen.



Als courantere Genres sind zu empfehlen:

**Halbwoll. Cöper-Beiges,** Meter 100 Pfg.  
**Halbwoll. Moussel.-Beiges,** Meter 90 Pfg.  
**Reinwoll. carrirte Beiges,** Meter 125 Pfg.  
**Reinwoll. Chevron u. Mousseline-Beiges** mit schmalen  
Band-Streifen, Meter 130 und 150 Pfg.  
**Reinwoll. Satin-Beige,** Meter 280 Pfg.

**Reinwoll. Mousseline-Beiges** in großen Farbenfortimenten,  
Meter 110, 125 und 200 Pfg.  
**Reinwoll. Cöper-Beiges,** Meter 150, 175, 190, 220 Pfg.  
**Reinwoll. Croisés und Cachemires** in allen denkbaren  
Farben, Meter von 115 Pfg. an.  
**Reinwoll. Satin de France,** Meter 340 Pfg.

Die Collection  grauer Kleiderstoffe  für Costüme und Reisekleider ist ganz besonders reichhaltig und enthält alle existirenden Neuheiten.

Großartige Auswahl in Tischwäsche, Weiß und bunten Bettbezug-Stoffen, Fertige Bettwäsche, Fertige Leibwäsche für Herren, Damen und Kinder, Normal-Unterkleider, Weiße u. bunte Taschentücher, Schwarz wollene u. seidene Schürzen, Waschschrürzen, Weiß Leinen u. Baumwoll-Stoffe, Möbel-Stoffe, Weiß u. bunte Gardinen, Tischdecken u. Teppiche etc.

 Briefliche Bestellungen finden prompte Erledigung.   
Muster bereitwilligst und franco. Waarensendungen von 15 Mk. an franco.  
Billige feste Preise. Billige feste Preise.

# Robert Bernhardt

Manufactur- und Modewaaren-Haus  
Dresden, Freiburger Platz 24.



# Schlagholzhausen-Auktion.

Im Revier des Rittergutes Klipphausen sollen **Dienstag, den 25. April d. J.**, von früh 9 Uhr an, circa **110 Haufen Schlagholz** gegen gleich baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Der Sammelplatz ist nächst der Birkenhainer Grenze. **A. Wrzesinsky.**

## Bruch-Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden hat uns mit unschädlichen Mitteln ohne Berufshörung von Leisten-, Hodensack- und Wasserhodenbruch durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß wir jetzt ohne Bandage arbeiten können. **Joh. Brett, Ehrenfeld b. Ebn;** **P. Gebhard, Schneidern, Friedersried bei Neukirchen, 54 J.;** **Jos. Kast, Handlung, Simmerberg b. Lindau;** **A. Schwarz, Wagenbauer, Langenpfunzen b. Rosenheim (für Kind).** Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ gratis. 3000 Bandagen bester Konstruktion vorrätig; mit einer Musterammlung ist unser Bandagist in: **Dresden, Gasthof zum Ritterhof, am 5. jeden Monats v. 2 1/2—7 U. Nachm. und am 6. jeden Monats v. 8—12 U. Vorm. zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressire: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Stuttgart, Alleenstraße 11.**

## J. Höhme

internationale Maschinen-Ausstellungs-Halle in Riesa a. d. Elbe

empfehlen in ganz vorzüglicher Ausführung:  
**Drillmaschinen „Saxonia“** einz. bewährte Drillmaschine in berg. Ländereien,  
**Normaldrillmaschinen**, vollkommenste Reihensäbemaschine der Jetztzeit,  
**Düngerstreuemaschinen**, Patent Schldr mit allen neuen Verbesserungen,  
**Concurrenz-Hackmaschine**, vollkommenster Art,  
**Laackes Patent-Ackerwagen u. Wieseneggen** in allen Größen zu Meifort's & Howard's Wieseneggen Originalpreisen,  
**Acme-Eggen**, deutsche und amerikanische Fabrikate,  
**Cambridge-Walzen** 1-, 2- und 3-theilig, einfach und doppelt, mit Acker- u. Ringelwalzen und ohne Transportvorrichtung,  
**alle Gattungen Pflüge**, sowie alle Gattungen landwirtschaftliche Maschinen und Geräthe stets neuester und bewährtester Konstruktion zu billigsten Preisen.

Prospekte gratis und franko umgehend.  
**Tüchtige Vertreter erwünscht.**

Täglicher Eingang der neuesten Façons von

## Tricot-

### Tailen,

gsatt, gestreift, carrirt, mit Sou-tache, Treffe, Weste à 2 1/2, 2 3/4, 3, 3 1/2, 4, 5—20 Mk.

### Kleidchen,

neuester Façons à 1,50, 1,75, 2,50—15 Mk.

### Socken

für Schweißfüße in der Wäsche nicht eingehend, à 30, 65, 80, 90, 100 Pf.

### Blousen,

einfarbig, gestreift, gemustert, mit Schleifen-, Gürtel- u. Schnallenschluß à 4, 6 1/2, 7—15 Mk.

### Anzüge,

Matrosen- und Blousenfaçon, à 5, 5,50, 6, 7—12 Mk.

### Strümpfe,

garantirt echtfarbig, gestriekt und gewirkt, für Damen und Kinder à 80, 90 Pf., 1—2 Mk.

### Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder in allen Farben, à 20, 25, 30, 40, 50 Pf. bis 5 Mk.

### Normal- und Reformunterkleider,

System Prof. Dr. Jäger und Dr. Lahmann, nur beste Qualitäten à 2, 2,25, 2,50, 2,75—8 Mk.

### Häubchen, Mützen, für Kinder, Kleidchen, Unterkleider.

Fernsprechstelle 3335.

### Dresden, Kreuzstrasse 8.

Fabrik: Hohenstein b. Ch., gegr. 1850.

## A. W. Schönherr.

Versandt nach auswärts.  
 Vortheilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

## Für Herren und Knaben!

Durch fortwährende Gelegenheitskäufe und Masseneinkäufe, Ersparung der theuren Ladenmiete steht mein Geschäft, was Reichhaltigkeit des Lagers und Billigkeit anbetrifft, ohne Concurrenz da, wovon sich Jeder überzeugen kann.

### Herren-Anzüge,

modern, gut gearbeitet, **12 Mark**, hochelegant in Cheviot, Diagonal, Kammgarn, vorzüglich passend, sauber gearbeitet **18 Mk., 20 Mk., 24 Mk., 30 Mk., 36 Mk.**

Confirmanden-Anzüge von **10 Mark** an.

### Sommer-Ueberzieher,

Jaquets, Hosen, Röcke, Westen sehr billig.

### Knaben-Anzüge

von **3 Mark** an, hochfein.

Monats-Anzüge, Jaquets, Hosen, Spottbillig.

## H. J. Krawetz,

DRESDEN, Webergasse 18, l. Etg.

Schutzmarke Professor Dr. Liebers Nur leicht mit **Nerven-Elixir.** Schutzmarke  
 Unübertroffen gegen Nervenleiden als: Schwäche, Kopfschmerzen, Herzklappen, Angstgefühle, Müdigkeit, Appetitlosigkeit, Verdauungs- und andere Beschwerden etc. Nüchtern in dem jeder Hl. heillegenden Prospekt. Nerven-Elixir ist kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben. Zu haben in fast allen Apoth. in Hl. à 3 Mk., 5 Mk. u. 9 Mk. Probe 1/2 Mk. Das Buch „Krautentrost“ sende gratis und franco an jede Adresse. Man bestelle dasselbe per Postkarte entweder direkt oder bei einem der nachstehenden Deposittäre.  
**Central-Depôt, M. Schulz, Hannover.**  
 Zu haben bei Apoth. Paul Tzschaschel in Wilsdruff; Apoth. Starck & Heusch in Potschappel; Apoth. Otto Lagas in Tharandt; Kronen-, Linden-, Marien-, Storch-Apothek in Dresden, sowie in fast allen Apotheken in Sachsen.

Das Hausgrundstück Weisnerstraße No. 255 B. ist sofort zu verkaufen. (Schlüssel b. Hrn. Schönstein.) **J. Spüring, Musikdirector.**

## Größte Auswahl

## modernster Strohhüte

offerirt das Pug- und Modchutgeschäft von **Wilsdruff, Dresdnerstraße 236, l. Etg.**

**P. Naumann.**

Getragene Hüte werden zum Modernisiren und Waschen angenommen.

Bahnhofstraße **F. A. Herrmann** Bahnhofstraße

**Butter-, Kaffee- und Südfruchthandlung**

empfehlen als neu angekommen zum Osterfeste:

**Feinste Holsteiner u. Ostseetafelbutter**, fein von Geschmack,

**feinsten englischen Zucker-Syrup** in Flaschen netto 1 1/2

Pfd. à Pfd. 24 Pf., ausgewogen für Kinder als Butterersatz,

feinste Sorten täglich frisch gerösteter und **Carlsbader Original-**

**Bohnen-Kaffee,**

**letzte Tyroler Aepfel** und **Jerusalem-Apfelsinen** für

Kranke zur Erfrischung,

Ein Ortloff feinstes **Magdeburger Sauerkraut**, à Pfd. 8 Pf.,

Alle Sorten **bayrische Käse,**

**Dr. Struve's Mineralwässer u. C. Heim's Deutschen**

**Porter,**

**C. Heim's Culmbacher, Münchner, Böhmisches** und

**Einfach Flaschenbier** liefert frei in's Haus,

**M. Spiegelhauer's Confecturen** und **Chocoladen** zur

Füllung von Zuckerdüten,

**Himbeer-Malz**, acht bayrische **Malz-Bonbons** für

Husten und Heiserkeit,

**Russische Zuckerschoten** und **Algier-Blumenkohl**,

à Kopf 45 Pf.

Chemisch untersucht garantiert reine gesunde **Natur-Weine** von **Oswald Nier** Hauptgeschäft (N<sup>o</sup> 109) **BERLIN** ungegypste

Zu haben in Wilsdruff bei

Herrn

**Eduard Wehner**

am Markt „zur alten Post.“

Ludw. Durst, Kempten, Bayern.

9 Pfd. Landbutter franco **Mk. 9.50.**

9 Pfd. Süsrahmtafelbutter **billigst.**

## Chilisal peter

empfehlen billigst und sieht gefälliger Abnahme entgegen

**Robert Sachse,**

Bahnhof Wittig.

## Hühnerhund,

deutsch-engl., 2 Feld fern dressirt, guter verloren Apporteur, seiner Appell, steht fest vor, ist **billig zu verkaufen**

**Tharandt, Wilsdrufferstr. No. 80.**

**Schlachtpferde** kauft zu höchsten Preisen **Kopfschlächter Hartmann, Potschappel.**

## Einige Burschen,

14 bis 18 Jahr alt, werden vom 3. Osterfeiertag an bei hohem Tagelohn für leichte Handarbeit gesucht. Bewerbungen sind einige Tage vorher anzubringen.

Fabrik Laubenheim.

**J. Hofmann & Co.**

## Handarbeiter

suchen bei ausdauernder und lohnender Arbeit

Fabrik Laubenheim.

**J. Hofmann & Co.**

## Schöne Wohnung

für Arbeiterfamilie und einzelne Arbeiterinnen im

**Klostergut Oberwarttha b. Cosselbaude.**

Ebenfalls selbst gesucht ein **Pferdeknecht, ein Ochsenknecht**

und ein **Hausmädchen.**

## Verbot!

Diejenigen Entenbesitzer in Wilsdruff, welche ihre Enten an meinem Bachufer frei weiden lassen, werden hiermit aufgefordert, dies zu verhindern, widrigenfalls ich dieselben zur gerichtlichen Bestrafung anzeigen werde. **Carl Heinrich Schlicke.**







# Siegfried Schlesinger

Nr. 6

König-Johann-Strasse

Nr. 6.

## Schwarze und farbige Seiden-Waaren.

52 ctm.	schwarze reinseidene	Merveilleux	Mtr. 1.90, 2.25, 2.50 M.
54 "	schwarze reinseidene	Merveilleux	Mtr. 3, 3.50, 4, 5 M.
54 "	schwarze reinseidene	Faille	Mtr. 2, 2.50, 3.75, 5 M.
54 "	schwarze reinseidene	Faille-Merveilleux	Mtr. 4.20, 5, 6 M.
54 "	schwarze reinseidene	Duchesse	Mtr. 4.20, 5, 6 M.
48 "	schwarze halbseidene	Atlasse	Mtr. 1.50, 2, 2.50.
52 "	schwarze halbseidene	Peking (sehr solid)	Mtr. 3.50 M.
52 "	schwarze reinseidene	Damassés	Mtr. 3.50, 4 M.
54 "	schwarze reinseidene	Damassés	Mtr. 5, 6, 7, 8 M.
54 "	schwarze reinseid.	Peking- u. Moirée-Streifen	Mtr. 5.50, 7, 8 M.
52 "	schwarze reinseidene	Moirés	Mtr. 4, 5, 6, 8 M.
54 "	schwarze halbseidene	Grenadines	Mtr. 1.50, 2 M.
54 "	schwarze reinseidene	Grenadines	Mtr. 5, 6, 7, 8 M.
60 "	schwarze reinseidene	Crêpes (gerollt)	Mtr. 2, 3, 4, 5 M.
46 "	farbige halbseidene	Merveilleux	Mtr. 1.25 M.
60 "	farbige halbseidene	Atlasse	Mtr. 1.20, 1.70 M.
52 "	farbige reinseidene	Merveilleux	Mtr. 2.50, 3 M.
54 "	farbige reinseidene	Merveilleux	Mtr. 3.50 M.
54 "	farbige reinseidene	Faille français	Mtr. 5.25 M.
52 "	farbige reinseidene	Damassés	Mtr. 4.50, 6, 8, 12 M.
52 "	farbige reinseidene	Moirés	Mtr. 4.75 M.
52 "	farbige reinseidene	gestreifte Surahs	Mtr. 3, 3.50 M.
52 "	farbige reinseidene	gestreifte Pekings	Mtr. 4.50 M.
54 "	farbige reinseidene	Brocat-Stoffe	Mtr. 8, 12, 16, 18 M.
54 "	farbige reinseidene	Grenadines	Mtr. 2.25, 3, 4 M.

## Schwarze und farbige Kleider-Stoffe.

110 ctm.	schwarze reinwollene	Cachemirs	Mtr. 1, 1.20, 1.50—2 M.
110 "	schwarze reinw.	Cachemirs doubles	Mtr. 2.25, 2.50—4 M.
110 "	schwarze reinw.	Crêps	Mtr. 1.75, 2—3.50 M.
110 "	schwarze reinw.	Phantasie-Stoffe	Mtr. 1.50, 1.75, 2 M.
110 "	schwarze reinw.	Jacquard-Stoffe	Mtr. 1.60, 2, 3 M.
110 "	schwarze reinw.	Stoffe m. Mohair-Effecten	Mtr. 2.20, 2.80, 3.50 M.
110 "	schwarze reinw.	halbklaare Stoffe	Mtr. 1.75, 2.50, 3, 4 M.
110 "	schwarze reinw.	Spitzen-Stoffe	Mtr. 1.50, 1.80 M.
105 "	reinwollene	Beige-Taffas	Mtr. 1.20, 1.40, 1.60 M.
105 "	reinwollene	Beige-Côpers	Mtr. 1.40, 1.60, 2, 2.50 M.
105 "	reinwollene	Beige-Figurés	Mtr. 1.80, 2, 2.40 M.
105 "	reinwollene	Beiges mit Seiden-Effecten	Mtr. 2, 2.50, 3 M.
105 "	reinwollene	Beiges mit Noppen	Mtr. 1.75, 2, 2.75 M.
105 "	reinwollene	Beiges mit Composé	Mtr. 1.75, 2, 2.75, 3.50 M.
105 "	reinwollene	Beiges mit Streifen	Mtr. 1.75, 2, 3, 4 M.
105 "	halbwollene	carrirte Plaid-Stoffe	Mtr. 1.10 M.
105 "	halbwollene	Hauskleider-Stoffe	Mtr. 0.90, 1, 1.10, 1.20 M.
105 "	reinwollene	carrirte Plaid-Stoffe	Mtr. 1.50, 1.75, 2.10, 2.35 M.
105 "	reinwollene	einfarbige Croisés	Mtr. 1.30, 1.80, 2 M.
105 "	reinwollene	türkische Schlafrock-Stoffe	Mtr. 3, 3.50, 4, 5 M.
60 "	gestreifte	Untercrock-Stoffe	Mtr. 60, 65, 78, 90 Pf.
70 "	reinwollene	schwarze Rock-Moirés	Mtr. 1, 1.20, 1.40, 1.60 M.
70 "	reinwollene	farbige Rock-Moirés	Mtr. 1.30, 1.70 M.
	Halbwollene	farb. Taffets f. falsche Röcke	Mtr. 55, 65 Pf.
	Halbwollene	farb. Lustres f. falsche Röcke	Mtr. 42, 50, 60, 70 Pf.

Das Etablissement **Siegfried Schlesinger** in **Dresden** bietet in seinen umfangreichen Geschäftsräumen in allen Artikeln der **Manufactur- und Modewaaren-Branche** überraschende Auswahl und bildet jeder eingeführte Artikel eine **Special-Abtheilung** für sich allein.

## Die Principien der grössten Reellität und weitgehendsten Billigkeit

verschaffen dem Etablissement den bedeutenden und weitverbreiteten Ruf, welchen nicht nur zu erhalten, sondern möglichst zu verbreiten seine Aufgabe ferner bleiben wird.

**Aufnahme nur unbedingt solider Waaren-Produkte.**

### Verschiedenartige Artikel.

Tricot-Taillen	St. 3.50, 4, 5, 6-15 M.
Tricot-Blousen	St. 3.75, 4.50, 6-18 M.
Tricot-Kleidchen	St. 1.50, 2.50-17 M.
Dejourners für Damen	St. 7, 10.50, 13, 16.50, 19 M.
Matinées für Damen	St. 10, 13.50, 15.50, 19-35 M.
Morgenröcke für Damen	St. 6.50, 9.50, 10-50 M.
Gummi-Regenmäntel	St. 24, 28-48 M.
Satin-Blousen	St. 2.25, 3-6 M.
Creton-Blousen	St. 1.50, 1.75, 2 M.
Flanell-Blousen	St. 1.75, 2.25-6 M.
Unterröcke aller Art	St. von 1.75-12 M.
Unterröcke gestrickt	St. 1.30-6.50 M.
Normal-Hemden Syst. Jäger,	St. 4.20-6 M.
Normal-Jacken do.	St. 2.80-3.50 M.
Normal-Hosen do.	St. 3.50-4.50 M.
Reform-Hemden, Syst. Lahmann	St. 2.10-2.75 M.
Reform-Jacken do.	St. 1.70-2.10 M.
Reform-Hosen do.	St. 1.75-2.20 M.
Barchent-Hemden	St. 0.75-2 M.
Barchent-Hosen	St. 0.50-1.65 M.
Barchent-Röcke	St. 1.75-2.50 M.
Languettirte Flanell-Röcke	St. 3-7 M.
Schürzen von Gummi-Stoff	St. 1.75 M.
Schürzen in Wasch-Stoffen	St. 0.50-3 M.
Schürzen in Cachemir	St. 1.25-4 M.
Schürzen in Atlas	St. 1.25-20 M.
Schürzen in engl. Leinen, grosse Façons	
Schürzen in weiss, grosse und kleine Façons	

### Verschiedenartige Artikel.

Regenschirme von Zanella	St. 2.50 M.
Regenschirme von Gloria	St. 3.50, 4 M.
Regenschirme von I. Gloria	St. 5.50, 6 M.
Regenschirme von extra I. Gloria	St. 7.50, 8 M.
Regenschirme von Körper-Seide	St. 8, 9, 10 M.
Regenschirme von Satiné-Seide	St. 9.50, 10-25 M.
Touristenschirme in hell. Stoff.	St. 1.35, 1.60, 2, 2.25 M.
Touristenschirme in Gloria	St. 3.75, 4.50-6.50 M.
Sonnenschirme, Phantasie	St. 2.25, 3, 4 M.
Sonnenschirme, glatt Seide	St. 4, 5, 6 M.
Sonnenschirme, gemust. Seide	St. 3.50, 4, 6-20 M.
Corsets mit imit. Fischbein	St. 1.50, 1.80, 2.75-3.50 M.
Corsets mit echt Fischbein	St. 3.50, 4.50-10 M.
Reisedecken in Sealskin	St. 6.75, 10-11.50-16 M.
Reisedecken in Mohair	St. 30 M.
Reisedecken in Velours	St. 18, 19.50-25 M.
Reisedecken in Astrachan	St. 24, 30 M.
Reiseplaids für Knaben	St. 9.50, 12 M.
Reiseplaids für Herren	St. 9.50, 11-21 M.
Reiseplaids für Damen	St. 7.50, 9.50-24 M.
Cachemir-Echarpes für Damen	St. 3, 4, 6 M.
Tailentücher für Damen	St. 3, 4.50-14 M.
Plaidriemen von Leder	St. 25, 50 Pf., 1-2 M.
Plaidriemen mit Metall-Griff	St. 1, 1.30, 1.60, 2 M.
Schürzen-Schnüren m. Pompons	St. 20, 40, 60 Pf.
Schürzen-Schnüren mit Pompons	St. 16, 18-70 Pf.
Hut-Pompons in allen Farben	St. 0.42, 0.60-2.80 M.
Wollen-Spitzen-Echarpes	St. 40, 75 Pf.
Seiden-Spitzen-Echarpes	St. 0.80, 1-12 M.

### Verschiedenartige Artikel.

Weiss-Stickereien in allen Breiten und Preislagen.	
Posamenten für Kleider und Mäntel-Garnirungen.	
Spitzen in allen existirenden Arten.	
Seidne Bänder für Hut- und Kleider-Zwecke.	
Schärpen-Bänder in allen Abend-Farben.	
Schärpen-Bänder in allen Kleider-Farben.	
Schärpen-Bänder in schottischen Dessins.	
Rüschen vom einfachsten bis elegantesten Genre.	
Brautschleier in allen Grössen und Ausführungen.	
Gestickte Nansoc-Roben	St. 6, 7, 8, 9 M.
Gestickte Nansoc-Roben, eleg.	St. 12, 15, 18 M.
Gestickte Tüll-Roben	St. 5, 6, 8, 10 M.
Gardinen-Spitzen und -Fransen	St. 9, 13, 16-70 Pf.
Gardinen-Halter in weiss u. crème	Pr. 18, 35, 50-135 Pf.
Gardinen-Halter in Jute	Pr. 50, 150 Pf.
Gardinen-Halter in Wolle	Pr. 70, 110 Pf.
Gardinen-Halter in Messing	Pr. 1, 1.40, 1.85, 2.50 M.
Portièren u. Marquisen-Fransen	Mtr. 25, 30-65 Pf.
Angora-Felle i. all. Farben u. Grössen	St. 5.50, 6.50, 8 M.
Fusskissen	St. 50 Pf.
Nacken-Kissen mit Wollfüllung	St. 1.60, 2-3 M.
Nacken-Kissen mit Daunenfüllung	St. 2.20-6 M.
Kinderwagen-Decken, gesteppt	St. 1.80, 3.50 M.
Kinderwagen-Decken in Plüsch	St. 3.75, 4, 5.50 M.
Kinderwagen-Decken gestrickt	St. 4.25 M.
Gummi-Schürzenstoffe, waschbar	Mtr.
Gummi-Unterlagestoff	Mtr. 1.60, 1.80-3.30 M.
Gesundheits-Schweiss-Socken und Strümpfe. Alleinverkauf für Dresden.	

Bei Entnahme von Stücken oder ganzen Dutzenden gewähre entsprechenden Rabatt.



# Siegfried Schlesinger

Nr. 6

König-Johann-Strasse

Nr. 6.

## Für Ausstattungen und Wirthschafts-Gebrauch.

Sämmtliche von mir aufgenommenen Qualitäten sind Erzeugnisse der renomirtesten Fabriken und bewähren sich im Gebrauch auf das Beste.

### Tischtücher und Servietten.

1 St. 138:138 Drell-Tischtuch mit 6 St. 68:68 Servietten	6,85 M.
1 St. 138:170 Drell-Tischtuch mit 6 St. 68:68 Servietten	7,50 M.
1 St. 168:170 Drell-Tischtuch mit 6 St. 68:68 Servietten	8,25 M.
1 St. 138:138 Jacquard-Tischtuch mit 6 St. 65:65 Servietten	6,75 M.
1 St. 138:170 Jacquard-Tischtuch mit 6 St. 65:65 Servietten	7,50, 10 M.
1 St. 168:170 Jacquard-Tischtuch mit 6 St. 65:65 Servietten	8, 11,25 M.
1 St. 160:170 Damast-Tischtuch mit 6 St. 70:70 Servietten	12,50, 22 M.
1 St. 166:340 Drell-Tischtuch mit 12 St. 68:68 Servietten	16 M.
1 St. 166:340 Jacquard-Tischtuch mit 12 St. 65:65 Servietten	16 M.
1 St. 166:340 Damast-Tischtuch mit 12 St. 70:70 Servietten	25, 43 M.

Sämmtliche Qualitäten und Grössen in oben angeführten Tischtüchern und Servietten sind in demselben Preisverhältniss auch einzeln erhältlich.

### Handtücher u. Wischtücher.

Bei Entnahme geschlossener Stücke ermässigte Preise.

42-50 ctm. gebleichte Drell-Handtücher	Mtr. 44, 52, 58, 65, 80 Pf.
42-50 ctm. gebleichte Jacquard-Handtücher	Mtr. 50, 58, 65, 80 Pf.
42-50 ctm. rohe Drell-Handtücher	Mtr. 23, 28, 33, 38, 42, 50 Pf.
42 ctm. rohe Jacquard-Handtücher	Mtr. 33, 38, 42, 50 Pf.
Abgepasste weisse Drell-Handtücher	Dtzd. 5,25 M.
Abgepasste weisse Zwirn-Handtücher	Dtzd. 12 M.
Abgepasste weisse Jacquard-Handtücher	Dtzd. 7, 9, 10 M.
Abgepasste weisse Damast-Handtücher	Dtzd. 14, 18 M.
Abgepasste weisse Gerstenkorn-Handtücher	Dtzd. 12, 16 M.
Abgepasste Crêpe-Handtücher mit Fransen u. bunten Kanten	St. 1,75-5 M.
Abgepasste Crêpe-Handtücher zu Stickereien geeignet	St. 1,50, 1,90 M.
Grau und bunt carrirte Wischtücher	Dtzd. 2,40, 2,75, 3-6 M.
Weiss und bunt carrirte Wischtücher	Dtzd. 2,50, 3,60, 4,75-6 M.

### Fertige Bett-Wäsche

von gediegensten Stoffen auf's Sorgfältigste hergestellt.

1 Deckbett und 1 Kopf-Kissen aus bunt carrirtem Bettzeug	4,25 M.
1 Deckbett und 2 Kopf-Kissen aus bunt carrirtem Bettzeug I.	7 M.
1 Deckbett und 1 Kopf-Kissen aus I. Elsässer Dowlas	5,50 M.
1 Deckbett und 2 Kopf-Kissen aus I. gestreiftem Satin	8 M.
1 Deckbett und 2 Kopf-Kissen aus bestem weissen Damast	11, 14 M.
1 St. 155:205 Bett-Laken aus Halbleinen, ohne Naht	St. 2,65 M.
1 St. 150:205 Bett-Laken aus starkfädigem Reinleinen, ohne Naht	St. 3 M.
1 St. 165:205 Bett-Laken aus starkfädigem Reinleinen, ohne Naht	St. 3,25 M.
1 St. 165:205 Bett-Laken aus feinfädigem Reinleinen, ohne Naht	St. 4,20 M.
1 St. 115:205 Unterbett aus roth, weiss gestreiftem Drell	St. 5,50 M.
1 St. 115:205 Unterbett aus roth, roth gestreiftem Drell	St. 6,25 M.
1 St. 115:205 Unterbett aus einfarbigem rothen Drell	St. 8,50 M.
1 Inlet, best. aus 1 Deckbett und 1 Kopfkissen von roth, weiss gestreiftem Inlet	St. 5,50 M.
1 Inlet, best. aus 1 Deckbett u. 2 Kopfkissen von glattrosa Inlet	St. 7,75 M.
1 Inlet, best. aus 1 Deckbett und 2 Kopfkissen von roth, roth gestreiftem Inlet	St. 11 M.

### Leinene Taschentücher.

45 ctm. weiss reinleinen Taschentücher	Dtzd. 2,40 M.
49 ctm. weiss reinleinen Taschentücher	Dtzd. 2,75, 3, 4, 5-10 M.
54 ctm. weiss reinleinen Taschentücher	Dtzd. 4, 5, 6, 7-10 M.
60 ctm. weiss reinleinen Taschentücher	Dtzd. 6, 7, 8 M.
Reinleinen Batist-Taschentücher mit Hohlraum	Dtzd. 5, 6, 7-15 M.
Reinleinen Batist-Taschentücher mit bunten Kanten	Dtzd. 6, 7, 8-12 M.

### Glatte Leinen und Leinen-Damaste.

Bei Entnahme geschlossener Stücke ermässigte Preise.

75 ctm. starkfäd. halbgeklärte Creas-Leinen	Mtr. 68, 78, 84, 88 Pf.
84 ctm. starkfäd. halbgeklärte Creas-Leinen	Mtr. 72, 82, 88, 92, 97 Pf.
115 ctm. starkfäd. halbgeklärte Creas-Leinen	Mtr. 78, 95, 105 Pf.
135 ctm. starkfäd. halbgeklärte Creas-Leinen	Mtr. 1,25 M.
165 ctm. starkfäd. halbgeklärte Creas-Leinen	Mtr. 1,55, 1,75 M.
89/90 ctm. feinfäd. ganzgebleichte Creas-Leinen	Mtr. 1, 1,10, 1,20, 1,35 M.
115 ctm. feinfäd. ganzgebleichte Creas-Leinen	Mtr. 1,20 M.
130 ctm. feinfäd. ganzgebleichte Creas-Leinen	Mtr. 1,80, 2,25 M.
165 ctm. feinfäd. ganzgebleichte Creas-Leinen	Mtr. 1,90, 2,10, 2,25, 2,60 M.
83/84 ctm. ganzgebleicht und nadelfertiges Rase-Leinen	Mtr. 80, 85 Pf.
85 ctm. ganzgebleicht rein Leinen-Damast	Mtr. 1,40, 1,80 M.
130 ctm. ganzgebleicht rein Leinen-Damast	Mtr. 2,10, 2,80 M.

### Weisse glatte und gemusterte Baumwoll-Stoffe.

Bei Entnahme geschlossener Stücke ermässigte Preise.

82/84 ctm. feinfädige Elsässer Renforcés	Mtr. 42, 46, 52, 60, 63, 70 Pf.
82/84 ctm. starkfädige Elsässer Renforcés	Mtr. 39, 40, 48, 55, 60 Pf.
82/84 ctm. starkfädiger Elsässer Dowlas	Mtr. 38, 43, 47, 55, 70 Pf.
100 ctm. starkfädiger Elsässer Dowlas	Mtr. 63, 70 Pf.
115 ctm. starkfädiger Elsässer Dowlas	Mtr. 75, 82 Pf.
130 ctm. starkfädiger Elsässer Dowlas	Mtr. 82, 100 Pf.
150 ctm. starkfädiger Elsässer Dowlas	Mtr. 98 Pf.
170 ctm. starkfädiger Elsässer Dowlas	Mtr. 1,20 M.
82/84 ctm. gestreifte Stangenleinen	Mtr. 40, 50, 56, 63 Pf.
130 ctm. gestreifte Stangenleinen	Mtr. 1, 1,15 M.
82/84 ctm. Elsässer Halb-Piqué	Mtr. 42, 48, 56, 73 Pf.
82/84 ctm. genest. u. glatte geraubte Piqués	Mtr. 48, 50, 58, 65-175 Pf.
82/84 ctm. Elsässer Bett-Damaste	Mtr. 55, 65, 78, 100-180 Pf.
130 ctm. Elsässer Bett-Damaste	Mtr. 1,20, 1,50, 1,65-2,75 M.
83/84 ctm. gebleichte Schwanboy	Mtr. 1,40, 1,85 M.

### Bettzeuge und Inlets.

Bei Entnahme geschlossener Stücke ermässigte Preise.

83/84 ctm. echtfarbige carrirte Bettzeuge	Mtr. 40, 50, 57, 65 Pf.
130 ctm. echtfarbige carrirte Bettzeuge	Mtr. 87, 105 Pf.
83/84 ctm. echtfarb. carrirte Stepp-Bettzeuge	Mtr. 60, 65 Pf.
83/84 ctm. roth, weissgestreifte Inlets	Mtr. 45, 54, 70 Pf.
83/84 ctm. bunt gestreifte Feder-Köper	Mtr. 78, 88, 105 Pf.
120 ctm. bunt gestreifte Feder-Köper	Mtr. 1,20, 1,50, 1,75 M.
83/84 ctm. rothe Inlets und Feder-Köper	Mtr. 70, 80, 95, 105-180
100 ctm. rothe Inlets und Feder-Köper	Mtr. 1,25, 1,50 M.
115 ctm. rothe Inlets und Feder-Köper	Mtr. 1,45, 1,75 M.
130 ctm. rothe Inlets und Feder-Köper	Mtr. 1,15, 1,40, 1,60-2,75
83/84 ctm. blauleinene Inlets und Köper	Mtr. 1,20, 1,50 M.
130 ctm. blauleinene Inlets und Köper	Mtr. 1,80, 2,25

### Englische und deutsche Frottir

Weissbaumwollene Frottir-Handtücher	St. 75,
Weissleinen Frottir-Handtücher	St. 1,50
Weissbaumwollene Frottir-Laken	St. 1,65
Grauleinene Frottir-Laken	St. 5,50
Weissbaumwollene Frottir-Stoffe	Mtr. 2,
Grauleinene Frottir-Stoffe	Mtr. 3,
Graue und weisse Frottir-Handschuhe	St. 15,
Weisse und bunte Frottir-Flecke	St. 6,

### Fertige Damen-, Kinder- und Herren-Wäsche

von besten Stoffen auf das Sauberste und Solideste hergestellt. Special-Katalog gratis und



# Siegfried Schlesinger

Nr. 6

König-Johann-Strasse

Nr. 6.

## Möbel-Stoffe und Gardinen.

130 ctm. einfarbiger Baumwoll-Damast	Mtr. 1.20, 1.30 M.
130 " einfarbiger Zwirn-Damast	Mtr. 1.35, 1.70, 2 M.
130 " einfarbiger Woll-Damast	Mtr. 2.50, 3, 3.50, 4 M.
130 " einfarbiger Woll-Crêp	Mtr. 2.60, 3, 4, 5 M.
130 " einfarbiger halbwollener Möbel-Rips	Mtr. 2.60, 3 M.
130 " einfarbiger reinwollener Möbel-Rips	Mtr. 3.20, 4, 4.50 M.
130 " einseitige Leinen-Plüsch	Mtr. 5.50 M.
130 " zweiseitige Leinen-Plüsch	Mtr. 7 M.
60 " einfarbige Mohair-Möbel-Plüsch	Mtr. 2.75, 4.25 M.
70 " einfarbige Mohair-Möbel-Plüsch	Mtr. 5.75, 6.50 M.
60 " einfarbige gemusterte Möbel-Plüsch	Mtr. 3, 4, 6 bis 10 M.
65 u. 130 ctm. buntfarbige Moqueti-Möbel-Plüsch	Mtr. 6.50, 7.50 M.

## Abgepasste Portièren und Divan-Decken.

Bunt durchwebte Travers-Portièren mit Büschel-Fransen	Paar 11, 16 M.
Chenille-Portièren in allen Geschmacks-Richtungen	Paar 22, 24—30 M.
Bunt durchwebte Portièren in heraldischem Geschmack	Paar 15—60 M.
Divan-Decken aus zweiseit. gewebten Phantasie-Stoff	St. 23, 25 M.
Divan-Decken aus Arminster-Plüsch	St. 45, 50 M.

## Bedruckte Elsässer Möbel-Stoffe.

Bedruckte Möbel-Croisé's	Mtr. 48, 50, 55 Pf.
Bedruckte Möbel-Granits	Mtr. 80, 90, 100 Pf.
Bedruckte Möbel-Cretons, zweiseitig	Mtr. 110 Pf.
Bedruckte Möbel-Moquettes	Mtr. 95, 110 Pf.
Bedruckte Möbel-Crêpe in Travers-Dessins	Mtr. 82, 95 Pf.
Bedruckte Möbel-Ripse und Crêpe, 130 ctm. breit	Mtr. 4.50 M.

## Einfarbige Friese.

Für Portièren, Tischtuch-Unterlagen, Plättbretter etc.

130 ctm. einfarbiger baumwollener Fries	Mtr. 2 M.
120 " einfarbiger reinwollener Fries	Mtr. 2.75 M.
135 " einfarbiger reinwollener Fries	Mtr. 3, 3.80 M.

## Bunt durchwirkte Möbel-Stoffe.

Enorme Auswahl in altdenischem, orientalischem, Rococo-Geschmack etc.	
130 ctm. breit, Mtr. 1.75, 2.50, 3, 4, 5, 6—12 M.	
Englische buntdurchwirkte Madras-Gardinen	St. 18, 20, 24 M.
Buntbedruckte Batist-Vitrage (Glasmalerei)	Mtr. 70 Pf.

## Tisch-Decken.

Gummi-Tischdecken in reizenden Dessins	
Zweif. bedr. Creton-Tischdecken	St. 2.40—8 M.
Bunt durchw. Phantasie-Tischdecken	St. 3, 3.30 M.
Phantasie-Tischdecken, elegant	St. 1.75—5 M.
Chenille-Tischdecken	St. 6—12 M.
Rips- u. Crêpe-Tischdecken m. Borde	St. 4.50—9 M.
Plüsch-Tischdecken, glatt Mohair	St. 5, 6, 7—12 M.
Plüsch-Tischdecken, bedruckt	St. 21, 24 M.
Plüsch-Tischdecken, reich gestickt	St. 16—21 M.
Plüsch-Tischdecken, bunt durchwirkt	St. 16—30 M.
Plüsch-Tischdecken, bunt durchwirkt	St. 25 M.

**Wichtig für jede Wohnung!**  
Unentbehrlich als Fussboden-Beleg ist

**Linoleum.**

hat das Ansehen eines eleganten Teppichs, hält das Zimmer warm, trocken und staubfrei, erhält reine Luft, Wärme und Gesundheit.

in allerbest. Qual. 2 Mtr. breit, in Pracht-Dessins, Mtr. 3.30 M. Marke Monopol, durch mich allein zu beziehen, höchst solid, 2 Mtr. breit, Mtr. 2.65 M.

## Schlaf- und Stepp-Decken.

Granmelirte Pferde-Decken	St. 4, 4.50, 5 M.
Erbfarbige Pferde-Decken	St. 4.50, 6, 7—12 M.
Carrirte Pferde-Decken	St. 5, 6, 8 M.
Weisse Schlaf-Decken	St. 10, 13, 15 M.
Rothe Schlaf-Decken	St. 7.50, 9, 10 M.
Naturwollfarb. Schlaf-Decken	St. 6, 9, 12, 14 M.
Echte Kameelhaar-Schlaf-Decken	St. 18, 20, 24 M.
Steppdecken aus echtfarb. Purpur	St. 4, 5, 5.50 M.
Steppdecken aus buntem Cattun	St. 4.50, 5, 6.50 M.
Steppdecken aus Wollatlas	St. 11.50, 13, 16 M.
Steppdecken aus Atlas, zweiseitig	St. 30, 33, 50 M.

## Das Teppich-Lager

bietet eine interessante Auswahl inländischer und orientalischer Producte in allen Preislagen.

Smyrna-Teppiche, schwere handgeknapfte Waare, das	□-Mtr. 16 M., 25 M.
Sambul-Teppiche, mechan. geknapfte Waare, patentirt, das	□-Mtr. 16 M.
Arminster-Teppiche, 138 : 200 ctm.	St. 23, 30 M.
Arminster-Teppiche, 170 : 240 "	St. 35, 48 M.
Arminster-Teppiche, 205 : 295 "	St. 48, 78 M.
Arminster-Teppiche, 230 : 315 "	St. 93 M.
Arminster-Teppiche, 268 : 330 "	St. 75, 115 M.
Arminster-Teppiche, 300 : 385 "	St. 105, 160 M.
Arminster-Teppiche, 335 : 435 "	St. 130, 200 M.
Arminster-Teppiche, 400 : 500 "	St. 265 M.
Arminster-Teppiche, 135 : 200 ctm.	St. 18, 22 M.
Arminster-Teppiche, 170 : 240 "	St. 31, 35 M.
Arminster-Teppiche, 200 : 295 "	St. 48, 54 M.
Arminster-Teppiche, 230 : 315 "	St. 92, 95 M.
Arminster-Teppiche, 268 : 330 "	St. 11.50 M.
Arminster-Teppiche, 300 : 385 "	St. 12.50, 17 M.
Arminster-Teppiche, 335 : 435 "	St. 22, 27 M.
Arminster-Teppiche, 400 : 500 "	St. 35—40 M.
Arminster-Teppiche, 435 : 535 "	St. 66 M.
in allen existirenden Grössen, St. 7.50, 8.50, 12, 13, 18, 22, 24, 27, 30, 33, 36, 40, 45, 51, 70 M.	

## Das Läufer-Lager

in allen couranten und soliden Qualitäten reichste Auswahl aller Breiten.

Tapestry-Rollen, 70 ctm., engl. Fabrikat	Mtr. 3.40 M.
Velours-Rollen, 70 ctm., engl. Fabrikat	Mtr. 5.50 M.
Brüssel-Rollen, 70 ctm., engl. und deutsch. Fabrikat,	Mtr. 4, 5, 6 M.
Tournay-Rollen, 70 ctm., engl. und deutsch. Fabrikat,	Mtr. 7.50 M.
Holländer-Läufer, 80, 90, 100 ctm.	Mtr. 1.20, 1.50—4 M.
Cocos-Cöper-Läufer, 68, 90, 100 ctm.	Mtr. 1.20, 1.50, 1.70 M.
Jute-Läufer, 65, 80, 100 ctm.	Mtr. 48, 60, 70 Pf. bis 1.20 M.
Manilla-Läufer, 65, 80 ctm.	Mtr. 1.20, 1.60 M.
Woll-Läufer, 65, 80, 100 ctm.	Mtr. 1.20, 1.40—2.50 M.
Pariser Treppen-Läufer, 70 ctm.	Mtr. 2.20, 3—4.50 M.
Linoleum-Läufer, 65, 90 ctm.	Mtr. 2.20, 2.70—3 M.
Wachs-Läufer (doppelt gefirnist)	Mtr. 1.15, 1.35, 1.65, 1.90 M.
Cocos-Matten	St. 75 Pf., 1, 1.70, 2 M.
Ketten-Matten	St. 1.30, 1.75, 2.85, 3.50 M.
Bürsten-Matten	St. 1.65, 2 M.
Germania-Bett-Vorlagen	St. 2.20, 3, 3.50 M.
Tapestry-Bett-Vorlagen	St. 2.50, 3, 4 M.
Velours-Bett-Vorlagen	St. 3.50, 4, 5 M.
Arminster-Bett-Vorlagen	St. 3.25, 4, 5, 6, 7 M.
Messing-Treppen-Stangen mit 2 Oesen,	St. 80 Pf., 1, 1.20 M.

Commissionate, Anstalten n. s. w. erhalten bei Entnahme grösserer Posten entsprechenden Rabatt.



# Bekanntmachung,

## Das Aushebungsgeschäft im Aushebungsbezirke **R o s s e n** betrefend.

Die diesjährige Aushebung im Aushebungsbezirke **R o s s e n** wird  
**am 22., 23. und 24. Mai dieses Jahres**  
 von Vormittags 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an  
**im Gasthose zum „Deutschen Haus“ in Rossen**

stattfinden.

Zur Vorstellung kommen  
 die als tauglich zur Aushebung,  
 die zur Ersatz-Reserve

und

die zu dem Landstürme I. Aufgebotes in Vorschlag gebrachten,

sowie

die als dauernd untauglich auszumusternden Militärpflichtigen.

Den vorzustellenden Mannschaften werden von hier aus durch die Ortsbehörden besondere Ordres zugehen; es werden dieselben aber hierdurch noch besonders angewiesen, sich zu Vermeidung der sie bei ihrem Nichterscheinen nach § 26 7 und § 66 3 der Deutschen Wehordnung treffenden Strafen und Nachtheile zur bestimmten Zeit an dem angegebenen Orte pünktlich einzufinden und hierbei zu Vermeidung von Ordnungsstrafen bis zu 10 Mk. den **Loosungsschein** und die **Ordre** mit zur Stelle zu bringen.

Gleichzeitig werden die Stadträthe von Rossen und Kommissär sowie die Herren Bürgermeister von Wilsdruff und Siebenlehn und die Herren Gemeindevorstände der zum Rossener Aushebungsbezirke gehörigen Ortschaften veranlaßt, zu den anberaumten Aushebungsterminen sich mit einzufinden bez. einen geeigneten Vertreter abzuordnen.

Ferner werden die genannten Ortsbehörden veranlaßt, den etwa eintretenden **Zuzug** und **Wegzug** Gestellungspflichtiger bez. unter Beifügung der erforderlichen Stammrollen-Nachträge ungefüamt anher anzuzeigen.

Weissen, am 17. April 1889.

**Der Civil-Vorsitzende der Königl. Ersatz-Commission,**  
 Amtshauptmann **v. Kirchbach.**

## Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Art. II § 6 der allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetzblatt S. 245 fgd. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarkortes Weissen im Monat März d. J. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monat April d. J. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt

7 Mk. 87,5 Pf. für 50 Kilo Hafer,  
 4 = 89,3 „ = 50 = „ Heu,  
 3 = 57 „ = 50 = „ Stroh.

Weissen, am 18. April 1889.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
**v. Kirchbach.**

## Bekanntmachung.

Jede 2. und 4. Woche des Monats wird 1 Feldwebel des Bezirks-Kommandos

**Mittwoch von 2 bis 4 Uhr**

**im Gasthof zum „weißen Adler“ in Wilsdruff**

zur Abnahme jeder Art persönlicher Meldungen von Mannschaften des Beurlaubtenstandes expediren.

**Königliches Bezirks-Kommando Weissen.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Brauereibesizers **Friedrich Hermann Dittrich** in **Herzogsvalde** ist auf Antrag des Konkursverwalters zur Beschlußfassung

- 1., über Veräußerung des Brauereigrundstücks sammt allem Inventar, auf welches, wie es steht und liegt, ein Gebot von 18 000 Mk. erfolgt ist,
- 2., über Anerkennung des Vorrechtes der von dem Theilungsvormunde der Dittrich'schen Kinder angemeldeten Forderungen von 4800 Mk.,

eine Gläubigerversammlung einzuberufen und ist deshalb Termin auf

**Dienstag, den 3. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr**

vor dem unterzeichneten Amtsgericht anberaumt worden.

**Königl. Amtsgericht Wilsdruff,** am 20. April 1889.

**Dr. Gangloff.**

## Bekanntmachung,

**die Wiedereröffnung der hiesigen Fortbildungsschule betr.**

- 1., Verpflichtet zum Besuche der hiesigen Fortbildungsschule sind alle jungen männlichen Personen, welche in der Zeit von Ostern 1887 bis jetzt die Schule verlassen haben und hier aufhältlich sind;
- 2., die Anmeldung neuereitretender Schüler hat am **Sonntag, den 28. dieses Monats**, von Nachmittags 2 Uhr ab, bei dem Herrn Schuldirektor **Gerhardt** hier und zwar in der Expedition No. 7 **persönlich** zu geschehen;
- 3., die hiesige Fortbildungsschule wird

**Montag, den 29. April ds. Js., Nachmittags 6 Uhr,**

wieder eröffnet;

- 4., die Schüler erhalten wöchentlich 2 Unterrichtsstunden und zwar jeden Montag von Nachmittags 6 bis 8 Uhr;
- 5., ausgenommen von der Verpflichtung zum Besuche der Fortbildungsschule sind nur diejenigen, welche regelmäßig eine höhere Lehranstalt oder eine mittlere oder höhere Volksschule **neun** Jahre anstatt acht Jahre besuchen, oder auch dementsprechenden Privatunterricht genießen, jedoch nur unter den im Absatz 3 § 11 der Ausführungsverordnung zum Schulgesetze gedachten Voraussetzungen;
- 6., die aus einer anderen als der hiesigen Bürgerschule entlassenen Fortbildungspflichtigen haben ihre **Schulentlassungsscheine** bei der Aufnahme vorzulegen;
- 7., Schulgeld ist von den Fortbildungsschülern, welche sich hier aufhalten, nicht zu entrichten;
- 8., Unentschuldigter oder ungerichtlich verurtheilter Schulverräumnisse und hierbei etwa vorkommendes widerrechtliches Verfahren der Eltern, Erzieher, Lehr- oder Dienstherrn und Arbeitgeber werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechender Haft, sowie eigenmächtiges Einschreiten der Eltern gegen Disziplinarmaßregeln der Lehrer und gegen die Ordnung der Schule mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haft geahndet;
- 9., die erforderlichen Rechen- und Zeichenhefte, Schreib- und Notizbücher und die sonst noch erforderlichen Schreibutensilien haben die Schüler zu beschaffen und mit in die Schule zu bringen.

Die Eltern, Erzieher, Lehr- und Dienstherrn sowie Arbeitgeber werden ersucht, die bei ihnen sich aufhaltenden, zur Fortbildungsschule verpflichteten jungen Leute auf vorstehende Bekanntmachung aufmerksam zu machen.

Wilsdruff, am 20. April 1889.

**Der Schulvorstand.**  
**Sicker, Brgmstr.**

**Kommenden Donnerstag, den 25. ds. Mts., Nachmittags 6 Uhr, öffentliche Stadtgemeinderathssitzung.**  
 Wilsdruff, am 20. April 1889.

**Der Stadtgemeinderath.**  
**Sicker, Brgmstr.**

## Bekanntmachung.

Etwaige Gesuche um Veretzung von Schülfern aus einer Bürgerschule in die andere sind bei dem Unterzeichneten bis **Freitag, den 26. d. M.** von den Eltern persönlich resp. schriftlich anzubringen.

Wilsdruff, den 15. April 1889.

**Der Direktor der städt. Schulen.**  
**E. Gerhardt.**



# Bekanntmachung.

Die Aufnahme der angemeldeten schulpflichtigen Kinder erfolgt

Montag, den 29. April, nachm. 2 Uhr

im Schulsaale, während der Unterricht für diese Kinder erst am Mittwoch, den 1. Mai beginnt, weshalb weder Bücher, noch Geschenke bei der Aufnahme mitzubringen sind.

Wilsdruff, den 19. April 1889.

Der Direktor der städt. Schulen.

E. Gerhardt.

## Vaterländisches.

Am heutigen Tage tritt unser allgeliebter König Albert in sein 62. Lebensjahr ein und in alter Treue bringt das Sachsenvolk dem erlauchten Monarchen zu dessen Fest- und Ehrentage seine innigsten Glückwünsche aus freudigem Herzen dar. Denn mit berechtigtem Stolz dürfen wir auf unsern König schauen, dem es beschieden gewesen, weit über die thätigsten Machtverhältnisse seines Landes hinaus sich seinen Zeitgenossen gegenüber als ein echter und rechter deutscher Mann zu erweisen und am Wechsel der Zeit sich in seiner ganzen Tüchtigkeit zu zeigen. Ist doch sein Name schon durch die glänzenden Siege, die er als damaliger Kronprinz im großen Kampfe Norddeutschlands gegen den fränkischen Erbfeind bei Gravelotte, Beaumont, Sedan und vor Paris an der Spitze seines heimathlichen Heeres und später der Maas-Armee mit erringend half, eng mit der Begründungsgeschichte des neuen deutschen Kaiserreiches verknüpft und bei dem nachfolgenden inneren Ausbau des Reiches ist Sachsen jetziger Herrscher bis zum heutigen Tage ein treuer Mitarbeiter gewesen. Fest und unentwegt steht König Albert — und mit ihm das ganze Sachsenland — zu Kaiser und Reich und diese seine erprobte Bundestreue hat Sachsen Monarch auch in den schweren Prüfungstagen die im vorigen Jahre durch den Heimgang Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs III. über Deutschland verhängt wurden, auf's neue glänzend betätigt. Als sich die deutschen Fürsten in jener denkwürdigen außerordentlichen Reichstags-Sitzung des vorigen Sommers einmüthig um Kaiser Wilhelm II. scharten, da war König Albert einer der ersten von ihnen und wenn alsbald der junge Kaiser dem sächsischen Monarchen zuerst von allen deutschen Fürsten in dessen Residenz einen Besuch abstattete, so entsprach diese Auszeichnung nur der hervorragenden Stellung, die unser treuer Landesherr schon längst im Rathe der deutschen Fürsten einnimmt.

Ueber das Interesse, welches König Albert dem Wohlergehen des Reiches widmet, hat er aber niemals auch nur im geringsten die Wohlfahrt des eigenen Landes aus den Augen verloren. Fort und fort ist er bemüht, Sachsen in jeder Beziehung zu einem immer bleibenderen Staatswesen zu gestalten und unter der nun fast sechzehnjährigen Regierung König Alberts hat Sachsen namentlich auf gewerblichem, industriellem und kommerziellem Gebiete gewaltige Fortschritte gemacht, so daß hierdurch unser kleines Sachsenland mehr denn je als ein wichtiges und hochangesehenes Glied im Bunde der deutschen Staaten dasteht. Das Sachsenvolk in seinen weitesten Schichten erkennt es aber auch dankbar an, wie der unausgesetzten regen Fürsorge seines erhabenen Souverains die kräftige und gezielte Weiterentwicklung des Landes auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens zu danken ist und das tief in alle Volkstiefe eingedrungene Bewußtsein von der treuen Pflichterfüllung, mit welcher König Albert seinem Lande voranleuchtet, kann nur das schöne Band verstärken, welches in unserem engeren Vaterlande schon seit alten Zeiten Volk und Fürstenhaus umschlingt. Um so inniger erklingen daher zum heutigen Geburtstag des geliebten Monarchen die Segenswünsche, mit denen ihn sein treues Volk in den neuen Lebensabschnitt hinüber geleitet und die in dem Wunsch gipfeln, daß Ihn und Sein ganzes Haus auch in dem neuen Lebensjahre des höchsten Gnade schirmen möge!

Zur heutigen Geburtstagfeier Sr. Maj. des Königs Albert werden zum ersten Male von der Festung Königstein 101 Kanonenschüsse in der Mittagszeit und zwar auf der Plattform der Ostfront abgefeuert werden. Es ist dies bekanntlich eine Einrichtung der neuesten Zeit, ein militärischer Gruß, wie er gewaltiger nicht gedacht werden kann. Die Dampfwolken, welche die Mauern schon nach wenigen Schüssen einhüllen, verleihen der Festung ein seltsames Aussehen. Außerordentlich wirkt der Kanonenschuß in den Bergen; das Echo, das den Donner der Kanonen wiederholt, ist von großartiger Wirkung.

Bezüglich der Jubelfeier der 800jährigen Regierung des Hauses Wettin in Sachsen macht das ev.-luther. Landeskonfistorium in der neuesten Nummer seines Ordnungsblattes bekannt, daß diese nach Befehl Sr. Maj. des Königs am 16. Juni d. J. als dem Trinitatisfeste, durch eine kirchliche Feier eingeleitet werden soll. In Bezug hierauf wird nun mit Genehmigung der in Evangelicis beauftragten Staatsminister verordnet, daß gedachte Feier mit dem stattfindenden Gottesdienste zu verbinden, betriebs des Glockengeläutes, der Bekleidung der Kanzeln und Altäre, der Kirchenmusik und der etwaigen Abendmahlsfeier wie an hohen kirchlichen Festen zu verfahren sei und nach der Predigt der Ambrosianische Lobgesang oder, wo solches nicht in geeigneter Weise geschehen kann, das Lied: „Nun danket alle Gott!“ angestimmt, endlich aber Mittags 12—1 Uhr in drei langen Pauzen mit allen Glocken geläutet werden soll. Die dadurch etwa entstehenden Kosten sind aus den Kirchenararieren zu bestreiten. Am Sonntage vorher, dem Pfingstfeste, ist die Jubelfeier den Gemeinden zu vermelden und es soll ein Formular hierfür, sowie ein Jubelfestgebet s. Z. noch an die Geistlichkeit hinausgegeben werden. Das Landeskonfistorium nimmt hierbei Gelegenheit, auf eine Reihe von Predigterten, welche sich eventuell für diese Feier besonders eignen, aufmerksam zu machen und bemerkt schließlich, daß es den Gemeinden selbstverständlich unbenommen sei, soweit nöthig unter Genehmigung der Kircheninspektionen, und im Einvernehmen mit den Kirchenpatronen, ihrer freudigen Theilnahme an der Jubelfeier und ihrer Liebe für das theure Königshaus noch in anderer Weise, wie z. B. Festzug zur Kirche, Pflanzen- und Blumenschmuck, Kirchenkonzerte, äußeren Ausdruck zu geben.

Ein Brunnenbauer in Zwickau, welcher, ohne die vorgeschriebene Genehmigung hierzu eingeholt zu haben, in seiner Werkhude eine Anzahl Dynamitzündhütchen und Patronen aufbewahrt hatte, wurde deshalb in der gestrigen Verhandlung des königlichen Landgerichts Zwickau zu einer viermonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Von einem bellagenerwerblichen Geschick wurde der am Bahnbau in Grimmitzschau beschäftigte, allgemein beliebte Bauaufseher Pfundt betroffen. Derselbe litt an einem Zahngeschwür, nach Ausziehen des Zahnes trat wahrscheinlich Blutvergiftung ein und es führte dieselbe den Tod des erst im dreißigsten Lebensjahre stehenden hoffnungsvollen Mannes herbei.

Seit 76 Jahren einen Granatplitter in seinem Körper herumzutragen, ist das Loos eines nunmehr 95 Jahre alten Invaliden, Namens Karl Friedrich Salzer in Albernau bei Bockau im Erzgebirge. Derselbe hat an dem Feldzuge 1813 theilgenommen, wobei er durch einen Granatplitter zum Invaliden gemacht wurde. Der im rechten Bein stehende Eisen- theil konnte bis heute nicht entfernt werden und verursacht dem Veteranen manchen Schmerz. Der alte Krieger bezieht zwar eine kleine Pension, doch ist dieselbe derart, daß sie nicht zum Leben ausreicht.

Dresden. Mehrere bekannte hiesige Sozialdemokraten hatten sich dieser Tage mit einem schriftlichen Gesuche an den Verein Dresdner Gastwirthe gewendet, in welchem derselbe gebeten wurde, er möge dahin wirken, daß die größeren Säle Dresdens fernerhin den sog. „Arbeiterversammlungen nicht mehr verschlossen würden, wie dies bisher der Fall war. Der genannte Verein hat hierauf geantwortet, daß er nicht in der Lage sei, auf die einzelnen Wirthe in der angebotenen Richtung irgend welchen Einfluß auszuüben, und daß übrigens diejenigen Wirthe, welche ihre Säle für sog. Arbeiterversammlungen herzugeben sich weigerten, guten Grund hierzu gehabt hätten, indem jene Versammlungen in der Regel sozialdemokratischen Bestrebungen dienten und alsdann gewöhnlich das Militärverbot über die betr. Wirthschaften verhängt wurde, was die Wirthe in ihrem Erwerbe schwer schädigte.

Freiberg. Ein Doppelselbstmord ereignete sich am 16. April in einem hiesigen Gasthose. Am Montag Nachmittag kam der Gefreite Schurig von dem in Chemnitz stehenden Infanterieregiment Nr. 104 hier an und erwartete auf dem Bahnhof ein aus Dresden ankommendes Mädchen, mit dem er erst spazieren ging und das er dann in dem Gasthose, in dem er sich Abends einquartirte, als seine Schwester Marie Schurig ausgab. Am Morgen des 16. April waren Beide, als sie das Frühstück einnahmen, ganz guter Dinge, ließen sich aber von Vormittags 9 Uhr an nicht mehr sehen. Der Gasthofsbesitzer, dem dies auffiel, blickte durch eine Spalte der Thür in das verschlossene Zimmer und sah nun, daß der Gefreite und das Mädchen tod auf dem Sopha lagen. Bei der polizeilichen Aufhebung ergab sich, daß der Erstere durch einen Schuß in die linke Schläfe getödtet war, daß aber das Mädchen, welches den Revolver noch in der Hand hielt, sogar zwei Schüsse auf sich abgefeuert hatte. Im Gasthose war davon nicht das Geringste vernommen worden. Das Mädchen, welches auch in der Fremdenliste als Marie Schurig verzeichnet stand, soll eine gewisse Marie Swoboda aus Dresden sein. Die Ueberführung der beiden Unglücklichen, bei denen der Tod augenblicklich eingetreten sein muß, erfolgte nach der hiesigen Todtenhalle.

Ein aufregende Scene spielte sich dieser Tage früh beim Abgang des ersten Schiffes nach Riesa in Meissen ab. Am Landungsplatze stand ein Mann mit einem vielleicht 20jährigen Mädchen. Der Erstere betrat das Dampfboot und begab sich nach der Kajüte, das Mädchen aber lief ebenfalls über die Landungsbrücke, sprang auf die gegenüber liegende Sitzbank und schwang sich über Bord. In diesem Augenblicke umfaßte aber der Steuermann den Leib der Lebensmüden und drückte den Körper an die Bordwand, bis anderweite Hilfe kam. Vier Mann waren erforderlich, um das Frauenzimmer auf Deck zu bringen, dasselbe sträubte sich mit allen Kräften gegen die Rettungsveruche. Schließlich wurde das Mädchen abgeführt und in's Krankenhaus gebracht. Ihr Begleiter blieb, als man ihm den Vorfall erzählte, sehr ruhig und erklärte, das Mädchen hätte in Dienste gehen sollen und sei wahrscheinlich deshalb auf die Selbstmordgedanken gekommen.

Aus Plauen i. V. wird geschrieben: In einem hiesigen Geschäfte ist ein Waarendiebstahl von solchem Umfange verübt worden, wie hier noch niemals. Die entwendeten Waaren haben einen Werth von 3000 bis 4000 Mark. Personen im betreffenden Geschäfte haben diese Waaren entwendet, Andere, sowohl solche, welche im Geschäft, als auch solche, welche nicht in demselben thätig sind, haben sich an dem Unterbringen der Waaren betheiliget. Von welchem Umfange der Diebstahl ist, geht daraus hervor, daß ein Spediteur thätig war, um die gestohlenen, von der Polizei wieder aufgefundenen und beschlagnahmten Waaren wieder zusammen zu fahren. Größere Posten Waaren, welche nach Rußland abgeschickt worden, wo sich der Hauptthäter ein Geschäft einzurichten beabsichtigte, sind unterwegs auf der Eisenbahn beschlagnahmt worden. Der Hauptthäter, mit einem Auslandspaß versehen, wurde auf Anordnung der hiesigen Polizei in Leipzig verhaftet und von einem hiesigen Wachtmeister nach Plauen zurückgebracht. Außer diesem sind bis jetzt noch zwei Personen verhaftet worden.

## Wermischtes.

\* Ueber das Verfahren gewisser Versand-Geschäfte, wie sie gegenwärtig nicht gerade zum Vortheile des soliden Kaufmannstandes wie Pilze aus der Erde schießen, schreibt ein Geistlicher aus Schlesien: Es ist im Laufe zweier Monate gerade das vierte Mal, daß ich aus verschiedenen Gegenden Deutschlands und zumeist aus der Ferne, aus Bremen, Köln, Berlin, Augsburg, briefliche Offerten von Cigarren, Kaffee und anderen Artikeln erhalte. Jedesmal liegt eine frankirte Korrespondenzkarte bei, und in dem Schreiben, das von Eigenlobhudeleien nur so wimmelt, heißt es: Wenn Sie innerhalb acht Tagen nicht abbestellen, wird die Sendung effektuirt. Proben sind nicht beigefügt und das Quantum der Waare bleibt dem Abnehmer überlassen! — Mir scheint die Absicht solcher Revolver-Geschäfte dahin zu gehen, daß ich im Orange meiner Amtsgeschäfte das Antworten vergessen und dann beim Eintreffen der Sendung über meine Vergeßlichkeit bestürzt werden und die Waaren behalten soll. Da wäre ich aber schön angeführt, wie ich aus den Klagen von Bekannten entnehmen kann, die auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege Artikel von sehr zweifelhafter Qualität zu hohen Preisen und nicht niedrigen Spesen aus großer Entfernung acquirirt haben, die in der nächsten Stadt bedeutend besser und billiger zu kaufen sind. Bei mir aber machen jene Versandhäuser ihre Rechnung ohne den Wirth. Geantwortet wird auf derartige Offerten grundsätzlich niemals. Warum nicht, da ja eine Karte beiliegt? Darum, weil ich es trotz dieser verblühten Appellation an mein Ehrgefühl, nicht nothwendig habe, weil es mir widerstrebt, mit Geschäftsleuten, die ich nicht kenne, in irgend welche Correspondenz zu treten und ihnen meinen Namen schwarz auf weiß zu geben, und weil solchen Leuten gegenüber eine gewisse Noblesse ganz und gar nicht angebracht ist. Kommt nun die Sendung an, so wird die Annahme verweigert — was, nebenbei bemerkt, dem Briefträger sofort ausgesprochen werden muß, sonst nimmt die Post das Packet nicht zurück. Beispielsweise erhielt ich neulich mit dem geschuldeten Vorspiele für 23,50 Mark Cigarren, die ihre Rückreise nach V. ungesäumt antreten mußten. — Mein Verfahren ist durch die Nothwendigkeit geboten, und ich kann sagen: Probatum est, ich bin auf diese Geschäftspraxis noch niemals reingefallen. Vielleicht können diese Zeilen dazu beitragen, Manchen vor Schaden und Aerger zu bewahren.

\* Der Kinderengel. Daß der freundliche Schutzgeist, der nach allgemeinem Glauben das Leben der hilflosen Kinder behütet, auch im fernen Indien thätig ist, erfährt man aus der nachfolgenden, als wahr berichteten



kleinen Erzählung. Mehrere englische Offiziere waren ausgegangen, um Tiger zu jagen, mußten sich aber gegen Abend ohne Beute auf den Heimweg begeben. Da ihre Waffen sämtlich noch geladen waren, beschloßen die Herren, sie unterwegs nach irgend einem Ziele abzuschicken, um sich nach dem verfehlten Jagdvergnügen durch solchen Wettkampf eine kleine Zerstreuung zu machen. Sie mußten an einem Felde vorbei, auf dem einige Eingeborene arbeiteten; bald darauf sahen sie am Boden einen großen irdenen Krug von der Art, wie die Hindus ihn zum Wassertragen benutzen, und da ein solches Gefäß mit wenigen Kupfermünzen dem Besitzer ersetzt werden konnte, wurde es einstimmig zur Zielscheibe erwählt. Alle Herren waren in gleicher Weise als vortreffliche Schützen berühmt. Nummer Eins begann zu schießen; seine Kugel streifte die rechte Seite des Gefäßes. Nummer Zwei schoß gerade darüber hinweg, Nummer Drei ein wenig zu sehr nach links, Nummer Vier traf den Erdboden gerade unter dem Krug und bedeckte diesen mit Staub. In diesem Augenblicke erhob sich in seinem Innern ein läglich winselndes Geschrei und als die erschrockenen Schützen näher traten, entdeckten sie darin einen unglücklichen Hindusjüngling, den die arbeitende Mutter zur besseren Sicherheit vor gefährlichen Tieren im Krug geborgen hatte, um das Kind nach beendeter Arbeit hervorzuholen. Erst der letzte Schuß hatte das kleine Wesen aus seinem gesunden Schlaf erweckt. Daß das Schießen nun aufhörte und die Herren ihre bisher unerhörte Ungeschicklichkeit im Treffen dankbar priesen, ist wohl selbstverständlich; aber es verdient noch der Erwähnung, daß das Kind der erklärte Schützling der Offiziere und auf deren Kosten wie ein eigener Sohn aufs sorgsamste erzogen wurde.

Zur Warnung für Schüler möge der folgende schreckliche Vorfall dienen, welchem kürzlich der elfjährige Sohn des in der Meyerstraße in Berlin wohnenden Hauswirts B. zum Opfer gefallen ist. Der Kleine hatte einen scharfgespitzten Bleistift in die Tasche gesteckt, und sich damit

auf den Spielplatz begeben. Hier stürzte er bei einem Wettlauf zu Boden und stieß sich dabei den Stift mit solcher Gewalt in den Unterleib, daß der Knabe wie leblos auf dem Plage liegen blieb. Nach der Charité gebracht, mußten ihm dort, um einer Blutvergiftung vorzubeugen, die tief eingedrungenen Bleitheile durch eine schwere Operation sofort aus dem Körper entfernt werden, und der unglückliche Patient liegt in Folge derselben so hoffnungslos darnieder, daß die Ärzte stündlich auf sein Ableben gefaßt sind. Da es, besonders bei dem jüngeren Theil unserer Schülerwelt, etwas ganz gewöhnliches ist, Bleistifte, Schieferstifte, ja selbst Federhalter lose in der Tasche mit sich herumzuführen, so mögen Haus und Schule nicht verabsäumen, anlässlich dieses Falles auf das Gefährliche solchen Thuns hinzuweisen.

Unter der Ueberschrift: „Eine gerechte Strafe für Gottlosigkeit“ bringen die spanischen Zeitungen ganz ernsthaft nachstehende Erzählung: Vor Jahr und Tag reiste ein Mann von Paris nach Lourdes, der stark verwachsen war. Den Mitreisenden erzählte der Bedauernswerte, er hoffe von der Jungfrau von Lourdes Heilung seines Gebrechens. Er wartete ruhig der Stunde, bis die Reihe, in der Wunderquelle zu baden, an ihn komme. Dann entkleidete er sich, behielt nur die Wäsche an und stieg in das Bad hinab. Als er dies nach einer Stunde verließ, waren zum Staunen Derer, welche ihn bisher verspottet hatten, seine Höcker verschwunden, keine Spur von einem Gebrechen war mehr an seinem Körper zu entdecken. Der so wunderbar Geheilte hielt eine reiche Ernte an Geschenken und Almosen aller Art; erst später wurde bekannt, daß er niemals verwachsen gewesen, sondern daß er sich seine Höcker aus Zucker angefertigt hatte, welche natürlich in dem Wasser der Wunderquelle geschmolzen waren, ohne sichtliche Spuren zu hinterlassen. Nun aber kommt die Moral von der Geschichte: Die heilige Jungfrau von Lourdes läßt ihrer nicht spotten, und wie die Zeitungen berichten, ist der Mann jetzt wirklich buclig geworden.

## Hotel weisser Adler.

Dienstag, den 23. April, 5. Osterfeiertag:

Einweihung meines neu decorirten Saales.  
Zum Geburtstag Sr. Majestät unsers allverehrten Königs Albert

### Musikalisch-deklamatorische Soirée

von Mitgliedern des Kgl. Hoftheaters in Dresden: Frau Lehmann und Niemetz und Herren Spies, Seifert, Niemetz und Scheer.

Prolog zum Geburtsfeste Sr. Majestät des Königs Albert,  
gedichtet von A. Spies, gesprochen von demselben.

Anfang 1/2 8 Uhr. — Entree an der Kasse 60 Pf. — Billets à 50 Pf. im Vorverkauf sind beim Unterzeichneten zu haben.

Nach dem Concert BALL.

Dazu ladet freundlichst ein

Otto Gietzelt.

## Knabenanzüge:

Stoffanzüge von 4 Mk. an,  
Waschanzüge von 3 Mk. an

verkauft

Albert Regelin,  
Wilsdruff, Bahnhofstraße 111.

### Freibergerstrasse.



Sonnenschirme für Damen in den neuesten elegantesten Mustern mit den feinsten Stöcken von 3 Mk. bis 12 Mark. Geringere Sorten Sonnenschirme 1,50 bis 2 Mk.

Herrensonnenschirme, einfarbig und gemustert, mit den modernsten Stöcken, von 1,50 bis 7 Mk. Regenschirme für Damen, Herren und Kinder in Baumwolle, Zanelle, Gloria, Halb- und Ganzseide, 2 Mk. bis 15 Mk.

Da zu mir auch viel Schirme zur Reparatur kommen, die vom Hausierer gekauft sind, so theile mit, daß der Vergleich mit meinen Schirmen immer ergeben hat, daß dieselbe Sorte bei mir bis 1 Mk. billiger ist.

Wilsdruff.

Oswald Hoffmann.

### Nichters Imperator, Champignons, schöne mehrlreiche Speisefartoffeln,

frisch aus der Feime, à Centner 2 Mark, sowie 5-4 Schock gutes Schüttstroh zu verkaufen in Blankenstein Nr. 52.

### Kein Husten mehr.

Ein gutes Genusmittel sind bei allen Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust- u. Lungenleiden die Held'schen Zwiebelbonbons. In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei Paul Kletzsch.

### Ich bin befreit

von den lästigen Sommersprossen durch den täglichen Gebrauch von

### Bergmann's Lilienmilch-Seife

Vorräthig: Stück 50 Pf. bei Apotheker Tzschaschel.



### Schlachtpferde

werden zu höchsten Preisen gekauft.  
Max Schotte, Rößschlächter  
Potschappel.

Ein Logis steht zu vermietthen in der Tonhalle und 1 Treppe daselbst das Nähere zu erfahren.

### Einen jungen Menschen,

welcher Lust hat, die Sattlerprofession zu erlernen, sucht sofort Sattlermeister Eysser in Croitzsch.

## Das Fleisch- und Wurstwaaren-Lager Freibergerstrasse No. 2,

vis-à-vis dem Kaiserl. Postamt,

empfiehlt Mastrindfleisch, Schwein- und Kalbfleisch, eine feine gute Wurst, als harte u. weiche Cervelatwurst, harte u. weiche Mettwurst, Mortadella, echte Trüffel u. Sardellenwurst, Zungenwurst, hauschl. Blut u. Leberwurst, sowie gekochten und rohen Schinken, Kalbs- und Schweinebraten, Lachsichinen, russisch. Salat, Gallertschüsseln u. Sülze.  
Otto Hörnig.

## Prima Portland-Cement in 1/1 und 1/2 Tonnen, sowie ausgewogen, empfiehlt billigt Th. Ritthausen.

### Kleesaat:

Grüne, rothe, weisse und gelbe,  
seidefrei gereinigt,  
Feld- und Gartengras-Saat,  
Runkeln und Gemüse-Saat

empfiehlt

Bruno Gerlach.

## Militärverein „Wilsdruff u. Umgegend“.

Der Geburtstag Sr. Maj. unsers Königs Albert wird  
Dienstag, den 25. April a. e., Abends 8 Uhr durch einen

### Commer's im Saale des Rathskellers

gefeiert und ladet dazu die Mitglieder recht freundlich ein  
der Vorstand.

### Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 20. April.

Eine Kanne Butter kostete 2 Mark 50 Pf. bis 2 Mark 60 Pf. Ferkel wurden eingebracht 13 Stück und verkauft: starke Waare, 7 Wochen alt, à Paar 30 Mark — Pf. bis 31 Mark — Pf. schwächere Waare à Paar 24 Mark — Pf. bis 27 Mark — Pf. Käufer waren nicht vorhanden.

Meisen, 20. April. 1 Ferkel 8 Mk. — Pf. bis 16 Mk. — Pf. Eingebracht 182 Stück. 1 Käufer 24 Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf. Butter 1 Kilogramm 2 Mark 60 Pf. bis 2 Mk. 80 Pf.

Der Gesamtauflage unseres heutigen Blattes liegt als Extrabeilage eine Adresskarte der „Biomagnetischen Heilanstalt von L. N. Hofrichter in Dresden“ bei.

Redaction, Druck und Verlag von S. A. Berger in Wilsdruff.